

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

379 (18.8.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Geh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz G. Stolz für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Cpl. gedruckt auf 2 Krollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 379.

Karlsruhe, Dienstag den 18. August 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Vom Kaiser Franz Josef.

Wien, 17. Aug. (Tel.) Morgen begeht Kaiser Franz Josef seinen Geburtstag inmitten der Feiern seines sechzigjährigen Regierungsjubiläums. In einem Festartikel der „Wiener Abendpost“ zum Geburtstag des Kaisers wird der Segnungen seiner langen Regierung gedacht und Franz Josef als Schirmherr des europäischen Friedens gepriesen. Wenn Kaiser Wilhelm und die Bundesfürsten des deutschen Reiches ihrer Teilnahme so glanzvollen Ausdruck gaben und König Edward seine Glückwünsche darbrachte, so begrüßen die Völker des Reiches diesen Beweis hohen Ansehens und der Verehrung. Der Artikel schließt mit der Bitte an den Allmächtigen, daß er den König noch lange in Mäßigkeit und Frische erhalten möge.

Anlässlich des Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josefs werden am Geburtstag des Kaisers, 1200 Auszeichnungen an die Armee verliehen. Davon entfallen 800 auf Hauptleute, 150 auf Oberleutnants. Die Erzherzoge Franz Ferdinand und Eugen erhielten die Brillanten zum Militärverdienstkreuz, die Erzherzoge Leopold Salvator und Franz Salvator das eignum laudis, der Kriegsminister von Schönau den Freiherrstitel.

Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht ein Allerhöchstes Befehls-schreiben, in dem der Kaiser in Erinnerung an die von der Wehrmacht durch 60 Jahre geleisteten, treuen und hingebungsvollen Dienste das Militärjubiläumskreuz mit der Inschrift 2. 12. 1908 stiftet. Ein weiteres Befehls-schreiben erteilt dieses Jubiläumskreuz allen ohne Unterschied des Ranges und der Stellung, die mit dem Kaiser unter Anführung des Feldzugs 1848 in Italien mitgemacht und an irgend einem Geheft teilgenommen haben.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht morgen, am Geburtstag des Kaisers Franz Josef (geb. 18. August 1830) ein Handschreiben des Kaisers an den Justizminister, das eine Amnestie für alle wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung oder der Verleumdung von Mitgliedern des Kaiserhauses, sowie für alle zu Freiheitsstrafen bis zu zwei Wochen oder Geldstrafen bis zu 150 Kronen Verurteilten anordnet, wenn sie vorher noch keine Verurteilung erlitten. Ferner werden die gesetzlichen Folgen von Verurteilungen zu Freiheitsstrafen bis zu drei Monaten oder zu Geldstrafen nachgesehen. Endlich wird 502 namentlich angeführten Personen der Rest ihrer Freiheitsstrafen und 190 namentlich angeführten werden Freiheitsstrafen und Geldstrafen erlassen. Diese Höchstmaßzahlen genießen solche Verurteilte, welche durch heftige Gemütsbewegungen, jugendlichen Unverstand, Not und andere mildernde Verhältnisse zur Tat beklommen wurden. Die Amnestie tritt morgen in Kraft.

Wien, 18. Aug. (Tel.) Kaiser Franz Josef stiftete aus Anlaß seines sechzigjährigen Regierungsjubiläums ein Jubiläumskreuz für staatliche Zivilbeamte.

Berlin, 17. Aug. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt zu dem morgigen Geburtstag des Kaisers und Königs Franz Josef: „Dem erlauchten Herrscher Österreich-Ungarns, dessen ehrenwürdige Persönlichkeit während dieses Jubiläumjahres in besonderer Weise in dem Vordergrund politischer wie menschlichen Interesses steht, werden auch aus Deutschland ehrerbietige Glückwünsche dargebracht. Mit den Völkern der verbündeten habsburgischen Monarchie hegen wir weite Kreise deutscher Nation den innigen Wunsch und die freudige Hoffnung, daß die Vorhebung das Leben und die Gesundheit des hohen Jubilars noch viele Jahre behüten und ihm reichen Segen spenden möge.“

Die Pefinger Gesandtschaften.

D. London, 16. Aug. Der Pefinger Korrespondent der „Times“ erinnert in seinem gestrigen Telegramm daran, daß der vierzehnte August der Geburtstag der Befreiung der europäischen Gesandtschaften in der chinesischen Hauptstadt im Jahre 1900 war. Heute, nach acht

Jahren, befindet sich der ganze Teil der Stadt, in welchem die europäischen Gesandtschaften liegen, noch in den Händen der zehn Mächte. Mit Ausnahme von Spanien, Portugal und Mexiko unterhalte jede einzelne dieser Mächte noch ihre eigene Gesandtschaftswache in Peking und es sei geradezu wunderbar, wie die verschiedenen Nationalitäten da gut mit einander auskämen. Die Disziplin sei bei allen ausgezeichnet.

Außerhalb der Stadt, an der Bahn von Peking nach Schan-tai-kan, seien noch einige Posten von britischen, deutschen, französischen und japanischen Truppen besetzt, außerdem von einigen wenigen Mannschaften anderer Nationen, nur keine Amerikaner seien außerhalb der Stadt postiert. Dieses Arrangement sei natürlich ganz im Einklang mit den Abmachungen, die beim Friedensschluß getroffen wurden, aber trotzdem hofften die Chinesen, daß die Mächte nicht immer diese Posten dort belassen werden. Darum habe die nach Amerika abgeordnete Mission, die später auch nach Europa gehen werde, den Auftrag erhalten, diese Bitte der chinesischen Regierung den Mächten mitzuteilen. Man erwarte von Amerika wenigstens eine günstige Antwort.

Weiter führt der Korrespondent dann aus, daß zwei letzten vorgelommene Vorfälle die Aufmerksamkeit der Chinesen wieder auf diese Verhältnisse gerichtet hätten, nämlich erstens der Brand in der deutschen Kaserne, der offenbar auf irgend eine Unvorsichtigkeit mit Explosivstoffen zurückzuführen sei, und dann die Verhaftung eines japanischen Vertreters durch japanische Gendarmen in einem chinesischen Hause, das in einem chinesischen Viertel der Stadt lag. Der Korrespondent meint aber, daß in diesem Fall die Japaner zu einem solchen Schritt berechtigt gewesen seien, so unberechtigt er sonst auch auf den ersten Blick erscheinen müsse. Der Vertreter, ein früherer japanischer Artillerie-Offizier, sei noch im Besitz wichtiger Papiere gewesen, die er sicherlich zu befehligen gewußt hätte, wenn er etwas von seiner bevorstehenden Verhaftung gemerkt oder bemerkt hätte. Darum schied man die japanische Gendarmen in sein Haus, mit dem Auftrag, ihn sofort auf die Gesandtschaft zu bringen. Er suchte sich zu widersetzen und wurde verwundet, die Papiere wurden ihm abgenommen, nachher machte er ein Geständnis und begang Karakiri.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 17. Aug. Die Deutsche Volkspartei hält am Samstag den 8. und Sonntag den 9. Oktober in Tübingen ihren 28. ordentlichen Parteitag ab. Den Parteivorstand wird Landtagsabg. Dr. Heimburger ersetzen. Prof. Hermann Gummel-Karlsruhe hat das Referat „Die Lage der Privatbeamten in Deutschland“ übernommen. Ferner wird über „Reichspolitik und Reichsfinanzreform“ Reichs- und Landtagsabgeordneter Bahner referieren; das Korreferat übernimmt Landtagsabgeordneter Muser. Es folgen noch Reden des Engeren und Weiteren Ausschusses. Am Samstag abend 8 1/2 Uhr findet eine allgemeine gefällige Vereinigung im Festsaal des Museums statt. Am Sonntag morgen 9 1/2 Uhr wird im Namen der Partei ein Kranz am Denkmal Ludwig Uhlands niedergelegt.

Mannheim, 17. Aug. Im Versammlungssaal des Rosengartens wurden heute die Internationalen Wirtschaftskongresse eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer beträgt über 40, meistens Belgier und Schweizer. Auch Norwegen und Ungarn ist vertreten. Im Namen der Internationalen Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichts sprach H. „Frl. Zg.“ der Sekretär A. Junod (Schweizer), im Auftrage der Stadt Mannheim begrüßte Bürgermeister Dr. Finkler die Anwesenden, für die Handelskammer sprach Großkaufmann Louis Hirsh.

Strasbourg, 17. Aug. Der süddeutsche Schuhmacherverband hielt am Samstag und Sonntag seinen 8. Verbandstag in Strasbourg ab, der mit einer noch andauernden Schuhmachersinnung verbunden war. In den Verhandlungen war der Antrag der Karlsruher Schuhmachersinnung von größtem Interesse, der gegen die Absicht von Stiefeln seitens der Regimenter an die Einjährigeehrten sich wendete. Die etwa 200 Delegierten des Verbandstages erklärten sich für die Forderung einer Ein-

gabe an die verschiedenen Kriegsministerien einverstanden. Der nächste Verbandstag soll in Konstanz stattfinden.

Die Tagung der süddeutschen Schuhmacher-Rohstoffvereine, welche H. „Frl. Zg.“ am 15. August im Anschluß an den Schuhmacherverbandstag stattfand, hatte die Gründung einer süddeutschen Zentral-einkaufsgesellschaft im Gefolge, welcher sich sofort 7 Rohstoffgesellschaften angeschlossen.

Dresden, 17. Aug. Heute ist hier ein internationaler Vegetarierkongreß eröffnet worden, der auch vom Auslande gut besucht ist.

Kopenhagen, 17. Aug. (Tel.) An der heutigen Sitzung des Orientalistenkongresses nahmen der königliche Prinz Waldemar von Dänemark und Prinz Georg von Griechenland teil. Geh. Rat Bischoff erstattete den Bericht über die wiederholt auf deutsche Initiative unternommenen Expeditionen, deren Ergebnisse die Kunde bei der Stadt Turfan waren. Darauf hielt der Expeditionsleiter Dr. v. Leoq einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über diese Expeditionen.

Der deutsche Malertag in Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. Aug. Wie wir früher schon berichtet haben, findet in der Zeit vom 12. bis 15. September hier der Malertag statt. Derselbe zerfällt in den Deutschen Malertag, in die Tagung des Hauptverbandes deutscher Arbeitervereine im Malergewerbe und in die Tagung des Süddeutschen Maler- und Tischlermeisterverbandes. Die Verhandlungen des deutschen Malertages beginnen am 13. September vormittags 10 Uhr im großen Saale der Festhalle. Am 14. September, vormittags 9 Uhr, hält im kleinen Festhallsaal der Arbeiterverband und am 15. September, vormittags 9 Uhr, im gleichen Saale der süddeutsche Verband seine Tagungen ab. Außerdem findet am 13. September, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Festhallsaal eine öffentliche Sitzung der Kommission zur Bekämpfung der Mißstände im deutschen Farbenhandel statt. Mit diesen Veranstaltungen ist eine große Maler-fach- und Material-Ausstellung verbunden. Dieselbe wird am 12. September, vormittags 10 Uhr, eröffnet werden. Die Dauer der Ausstellung, welche in der städtischen Ausstellungshalle auf dem Festplatze untergebracht sein wird, ist auf 10 Tage berechnet. Wie uns mitgeteilt wird, darf auf eine außerordentlich gute Besichtigung der Ausstellung gerechnet werden. Es liegen zahlreiche Anmeldungen aus ganz Deutschland vor und auch das Ausland wird sich beteiligen. Die Ausstellung dürfte eine der größten auf diesem Gebiete werden, die bisher in Deutschland veranstaltet wurde. Der Ehrenauschuß für die Ausstellung gehören an: Oberbürgermeister Siegrist, Minister Fehr, von Bodman, Direktor Hoffader, Geh. Oberregierungsrat Cran, sowie die Stadträte Dieber und Diering.

Landesversammlung des bad. Baschreibervereins.

Kastell, 17. Aug. Gestern fand hier die Landesversammlung des bad. Baschreibervereins statt. Der Vorstand, Herr Engel-Wörzsch, eröffnete dieselbe um 11 Uhr vormittags. Bürgermeister Bräunig begrüßte die Erschienenen namens der Stadt. Anwesend waren 23 Mitglieder. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Geschäftsbericht erst in der nächsten ordentlichen Versammlung eingelesen werden kann. Beschlossen wurde u. a., daß die Hauptversammlung alljährlich stattfindet. Bezüglich der Eingabe an das Ministerium des Innern betr. der Einkommens- und Anstellungsverhältnisse der Baschreiber hatte die Versammlung geantwortet, daß das Sache der Gemeinden sei und der Staat hier nicht eingreifen könne. Es wurde schließlich beschlossen, über die derzeitigen Einkommens- und Anstellungsverhältnisse im Lande Erhebungen zu machen. Der Zweiten Kammer wurde für ihre Würdigung der Tätigkeit der Baschreiber anlässlich der Beratung der Grundbuchfrage Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die nächste Versammlung findet in Lörach statt.

7. Verbandstag der Buchbindermeister Badens.

Freiburg i. Br., 17. Aug. Gestern vormittag begannen in der Aula der Gewerkschule die Verhandlungen des Buchbinder-tages, zu denen sich über 100 Vertreter aus allen Teilen unseres engheren Vaterlandes, sowie Oberamtmann Wolf, Leiter des Buchbinderhandels, Schumacher,

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Haffe. (86. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) XVI.

Am Rande eines schattigen Kiefern- und Birkenwaldes ruhte die Karawane der Deportierten. Rings um sie herum waren Posten aufgestellt. Kosaken und Fußsoldaten, alle mit scharfgeladene Gewehr im Arm, da sie Befehl hatten, jeden Gefangenen rücksichtslos niederzuschießen, der etwa einen Fluchtversuch unternehmen sollte.

Es waren in der letzten Zeit mehrere kühne Fluchtversuche politischer „Verbrecher“ unternommen und zum Teil auch glücklich, denn gerade diese politischen „Verbrecher“, Revolutionäre, Sozialisten, polnische Freiheitskämpfer, Anarchisten und Nihilisten oder wie sie sich sonst nennen mochten, hatten überall Verbindungen, die über ganz Rußland, ja über ganz Europa sich erstreckten, fanden überall Unterstützung und Hilfe, und selbst innerhalb der Armee besaßen sie gute Freunde, die ihnen bei der Flucht behilflich waren.

Deshalb war die Bewachung doppelt scharf geworden und jener strenge Befehl an die Soldaten erteilt. War doch die Flucht der politischen Verbrecher dadurch erleichtert, daß diese im Gegensatz zu früher keine Fesseln mehr trugen, welche man nur noch den gemeinen Verbrechern, Räubern und Mördern anlegte. Auch erlaubten sich die politischen Verschwörer eine humanere Behandlung, so durften sie sich auf eigene Kosten ein Fuhrwerk mieten, wenn sie krank oder matt wurden, und konnten sich in den Städten manche Erleichterung und Erfrischung verschaffen.

Freilich kam alles das auf den guten Willen des Offiziers an, welcher den Transport leitete. War dieser menschlich geneigt, dann ward der Marsch den Gefangenen auf mancherlei

Weise erleichtert; war er ein roher, grausamer Charakter, dann fielen alle die Erleichterungen fort und wie eine Herde Sklaven wurden die Gefangenen dahingetrieben.

Und das letztere war meistens der Fall. Man nahm zu dem Posten eines Transportleiters nur ganz sichere Offiziere und fand diese meistens bei den Regimentern des innern Rußlands oder Sibiriens, wohin noch nicht die Gedanken der Freiheit und Aufklärung gebrungen waren, welche die westlichen Teile des Reiches gerade jetzt bewegten.

Oder man wählte solche Offiziere, denen der Aufenthalt in den westlichen Gouvernements durch irgend welche Umstände — Schulden oder tolle Streiche — un bequem geworden war, und die in dem fernem Osten ihre Verhältnisse wieder aufbessern oder ihre tollen Streiche vergeßen machen sollten.

Aus diesen Gründen war vielleicht auch Rittmeister Zwanoff zum Kommandanten dieses Transportes ernannt worden, den er in Tomsch gefammelt und von da ab auf Fuhrmärschen weiter nach dem östlichen Sibirien — nach Irkutsk und Werhne Kainsk — führen sollte.

Die Sträflinge hatten es unter ihm nicht leicht, und wenn nicht der gutmütige Sergeant Stephan Stefanowitsch, der frühere Aufseher des Gefängnisses in Odesnit, gewesen wäre, der den Gefangenen manche Erleichterung unter der Hand verschaffte, so würde der Marsch diesen zur Hölle geworden sein.

Mit finstern Gesicht schritt Zwanoff zwischen den Gruppen der Gefangenen umher, die teils in tiefem Schlaf der Erschöpfung dalagen, teils in stumpfer Gleichgültigkeit vor sich niederstarrten, dasahen, teils in leise flüsterndem Gespräch sich miteinander unterhielten, indem sie ihre Augen lauernd umher-schweifen ließen.

Diese letzteren Gefangenen waren die gefährlichsten. Es waren die Revolutionäre, Nihilisten und Sozialisten, schlau und verlegen, jede Gelegenheit erspähend, wo sie mit der Welt, der sie entrissen waren, wieder in geheime Verbindung treten konnten,

um einen Fluchtplan vorzubereiten. Auf sie hatte Zwanoff einen förmlichen Haß geworfen und behandelte sie schlimmer, als die gemeinen Verbrecher, die er fast mit Milde behandelte. Rücksichtslos würde er jeden dieser politischen Verbrechern in Ketten gelegt oder mit eigener Hand niedergeschossen haben, wenn sie Anlaß zu dem geringsten Verdacht eines Fluchtversuchs gegeben hätten.

Jetzt stand Zwanoff vor einem Gefangenen still, der im Schatten einer hohen Birke ausgestreckt dalag, die Hände unter dem Haupte verdrückt und scheinbar in tiefen Schlaf versunken.

Der Gefangene war besser gekleidet als die meisten seiner Gefährten, die zum Teil nur in Lumpen gehüllt waren. Allerdings zeigte auch sein Anzug, den er sich bei dem Aufenthalt in Tomsch gekauft haben mochte, starke Spuren des dreißigtägigen Marsches durch die Steppen und Wälder Sibiriens, und die dicken, nagelebschlagenen Stiefel waren stark abgenutzt. Die Spuren des anstrengenden Marsches hatten sich aber mit noch größerer Deutlichkeit in sein hageres, von einem dichten blonden Woll umrahmtes, gebräuntes Gesicht eingegraben. Die Wangen waren eingefallen, die Augen lagen tief in ihren Höhlen, tiefe Furchen zogen sich um den Mund und über die Stirn, so daß sein Gesicht einen unendlich traurigen und düsteren Eindruck machte.

Ein Knack, der die wenigen Habseligkeiten des Gefangenen enthielt, eine breitshürmige Mütze und ein schwerer Knotenstock lagen neben dem Schlafenden, den Rittmeister Zwanoff mit finstern, höhnischem Lächeln betrachtete.

Jetzt rührte sich der Schlafende — er erwachte und richtete sich plötzlich empor. Sein Blick traf das spöttische Aug. Zwanoffs und unwillkürlich griff seine Hand nach dem schweren Stock.

„Gernach, gemacht, Ferdinand Stewart,“ sagte der Rittmeister mit brutalem Lachen. „Laß deinen Knotenstock in Ruhe oder ich lasse dich in Eisen schließen.“ (Fortsetzung folgt.)

der Vertreter des Landesgewerbeamts Dr. Bucerus, der Sekretär der Handwerkskammer, der Präsident des württ. Verbandes usw., eingefunden hatten. Der 1. Vorsitzende des Verbandes, Herr Waghhausen-Karlsruhe, eröffnete die Tagung mit einer Begrüßungsansprache, in der er die Vertreter der Behörden, der Handwerkskammer, des württembergischen Verbandes und des Bundes deutscher Buchbinderinnungen willkommen hieß. Im Namen der Buchbinder-Innung Freiburg entbot deren erster Vorsitzender, Herr Stadtmüller, den auswärtigen Gästen herzlichen Willkommen. Herr Dr. Bucerus begrüßte die Teilnehmer im Namen des Ministeriums und des Landesgewerbeamts. Herr Handwerkskammersekretär Ecker begrüßte die Versammlung im Auftrage des Präsidenten der Handwerkskammer.

Nach weiteren Ansprachen gedachte der Vorsitzende des Hinführens Großherzog Friedrichs I. von Baden, dessen Andenken in üblicher Weise geehrt wurde, desgleichen das der im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedes. Nach einer geschäftlichen Mitteilung verlas der Verbandssekretär, Herr Eppe-Karlsruhe, das Protokoll der letzten Verbandstagung, worauf Herr Waghhausen den Tätigkeitsbericht erstattete. Nach diesem hat sich der Verband im letzten Jahre günstig entwickelt. Der Verband zählt gegenwärtig 287 Mitglieder von ihnen entfallen auf Mannheim-Heidelberg-Neubach 78, Karlsruhe 70, Freiburg-Littenberg 83 und Konstanz 57. Der Verbandsrechnung, Herr Breitkopf-Karlsruhe erstattete den Rechenschaftsbericht, nach dem die Einnahmen etwa 835 M. die Ausgaben 943 M. betragen.

Sodann erstattete Herr Waghhausen eingehend Bericht über die Verhandlungen der Papier- und Schreibwarenindustrie in Darmstadt und des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen in Wiesbaden. Dabei wurde auch der Anschlag an den letzten in ausführlicher Debatte besprochen. Auf Wunsch des Verbandes wird der Vorsitzende bei der am nächsten Samstag in Stuttgart stattfindenden Versammlung der Vorsitzenden der süddeutschen Verbände für den Bezirk zum Bunde stimmen.

Punkt 4 der Tagesordnung: Schulbuch- und Schreibhefte-Angelegenheit rief eine eingehende Diskussion hervor. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß in den Volksschulen von ganz Baden Hefte mit einheitlicher Linatur eingeführt werden; ferner soll dem Oberlehrer (der schriftlich bedauerte, daß er keinen Vertreter senden konnte) die Bitte unterbreitet werden, es möchte auch eine einheitliche Hefen für das ganze Land zur Einführung kommen, dann soll an den Oberlehrer das Ersuchen gerichtet werden, dafür zu sorgen, daß den Schulkindern die Einführung neuer Bücher nicht zu früh und der Termin der Einführung den Buchbindern rechtzeitig mitgeteilt wird. — Bezüglich des neuen Preisstarfes sollen die Bezugsabnehmer eingehalten werden, Stoff zu sammeln, dann werde man sehen, was weiter zu machen sein werde. Die Lohnarbeitsfrage werde im Auge behalten und dem nächstjährigen Verbandstag darüber Mitteilung gemacht werden.

Der Antrag der Verbandsleitung, den Jahresbeitrag auf 4 M. zu erhöhen, wurde debattelos nahezu einstimmig angenommen. In der Vorstandssitzung tritt keine Veränderung ein und als Ort der nächsten Tagung wurde Pforzheim bestimmt.

Der Esperanto-Kongress.

— Dresden, 17. Aug. (Tel.) Heute vormittag wurde der Internationale Esperantokongress feierlich eröffnet. Als Vertreter des Königs war der königliche Kammerer v. Criegern erschienen. Als Dr. Zamenhof, der Erfinder der Weltsprache, mit dem Oberbürgermeister Dr. Reuter und den Delegierten der einzelnen Nationen und Regierungen der Saal des Vereinstheaters betrat, erhob sich minutenlang transtausender Beifall. Colonel Polten-London eröffnete den Kongress als Vorsitzender des dritten internationalen Kongresses und gab dann das Amt an Dr. Mybs-Hamburg ab, der dem Könige für die Uebernahme des Protokollats, sowie den königlichen und städtischen Behörden für die Förderung des Kongresses dankte.

Darauf sprach Geheimrat Lange im Auftrag der Ministerien des Auswärtigen und Inneren und feierte die Esperanto als Weltsprache, um die Völker der Erde zu verbinden. Namens der Staatsregierung wünschte der Redner dem Kongress den besten Erfolg. Professor Bourlet-Paris übertrug die Rede in Esperanto.

Oberbürgermeister Reuter, dessen Rede Mybs überstete, hieß die Teilnehmer namens der Stadt und der Bürgerschaft willkommen und betonte gleichfalls die große Bedeutung der Weltsprache. Unter dem Jubel aller Anwesenden sprach Johann Dr. Zamenhof über den idealen und realen Wert der Esperanto und hob rühmend hervor, daß dieser Kongress zum ersten Male von Regierungen unterstützt werde. Im Anschluß hieran überbrachten zahlreiche Delegierte die Grüße ihrer Regierungen und wissenschaftlicher Assoziationen.

Heute nachmittag hielten die Internationale Gesellschaft der Wissenschaften, die Internationale Naturwissenschaftler, die Internationale Polvereinigung, die Esperantisten und der Deutsche Esperantistenbund Sitzungen ab, in denen u. a. über die Mittel und Wege beraten wurde, wie das Esperanto zu den Zwecken der genannten Vereinigungen ausgenutzt und in deren Kreisen verbreitet werden kann.

Deutscher Weinbauverein.

— Etwille, 17. Aug. Der 25. Deutsche Weinbau-Kongress bedeutete heute vormittag seine Beratungen über die Weingesetzfrage. Die Beschlüsse der Ausschusstagung zu Frankfurt a. M. vom April ds. Js. wurden mit geringfügigen Änderungen angenommen.

So soll § 6 folgende Fassung erhalten: „Ein Verschnitt aus Erzeugnissen verschiedener Weinbaugebiete darf jedoch nach dem für die Menge oder Art bestimmenden Anteil benannt werden. Wird die Lage genannt, so muß der überwiegende Teil des Verschnitts aus dieser Lage stammen.“ — Zur Frage der Kontrolle wurde einstimmig

gefordert die Kontrolle im Hauptamt für alle weinbaureisenden und andern Gebiete, also für das ganze deutsche Reich. Gleichzeitig wurden Bedenken ausgesprochen gegen die Ausführung der Kontrolle durch niedere Polizeibehörden. — Für die Einfuhr von Trauben und Maischen sollen bestimmte Stationen benannt werden. — Bei den Uebergangsbekanntmachungen soll zugefügt werden, daß der Verkehr mit Getreiden, die bei der Verklüftung des Getreides bereits hergestellt waren, nach den seitherigen Getreidebestimmungen zu beurteilen ist.

Zum Schluß wurde lt. „Rf. B.“ zur Weinsteuereinstimmung folgende Resolution angenommen: „Die Generalversammlung des deutschen Weinbaugewerkschafts spricht sich einstimmig gegen eine Weinsteuere in jeder Form aus, auch gegen eine Flaschenwelssteuer, die den besonders hartbedrängten Qualitätsbau schwer treffen müßte.“

Der nächstjährige Weinbau-Kongress findet in Bingen statt.

Vom Katholikentag.

(Tel. Vorbericht.)

— Düsseldorf, 17. Aug. In der heute nachmittag stattgefundenen ersten öffentlichen Generalversammlung hielt der erste Präsident Graf Hans v. Prasanna, eine längere Eröffnungsrede, in der er es bedauerte, daß die italienische Regierung sich außer Stande erklärt habe, die Ehrelichkeit der Pilger zu verbürgen, so daß der auf der vorjährigen Generalversammlung in Würzburg beschlossene deutsche Pilgerzug nach Rom anlässlich des goldenen Kaiserjubiläums des Papstes unterbleiben mußte. Der Redner wies des Weiteren darauf hin, daß der deutsche Kaiser jede reichliche Uebersetzung und jede christliche Organisation achte aus neuem Blickgefühl gegen seine katholischen Untertanen, aber auch in bezuglicher Berechnung zum Heiligen Vater. Wir sind gute Katholiken und gute Deutsche; wir sind und bleiben gute Deutsche, aber wir sind nicht minder gute Katholiken und wir sind gute Deutsche, weil wir gute Katholiken sind. (Stürmischer Beifall.)

Nachdem Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer die Versammlung gesegnet hatte, verlas der Präsident folgendes Telegramm: „Wilhelmshöhe. Ich spreche den dort versammelten Katholiken Deutschlands für den treuen Glauben und die patriotische Hingabe meinen besten Dank aus. Wilhelm, I. R.“ — Der Präsident brachte hierauf auf den Kaiser ein dreifaches Hoch aus.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 17. Aug. Eine neue amtliche Statistik beweist abermals die dringende Notwendigkeit eines strengen gesetzlichen Einschreitens gegen die Ausschreitungen des an und für sich unerschwinglich gemordeten Automobilwesens. Im Jahre 1908/07 sind nach den neuesten Veröffentlichungen nicht weniger als 145 Personen durch Automobile getötet und 2204 mehr oder minder schwer verletzt worden. Die Zahl der Unfälle betrug im ganzen 4719, eine enorm hohe Ziffer, zumal wenn man bedenkt, daß es in ganz Deutschland am 1. Jan. 1908 nur 84 244 Kraftfahrzeuge gab. Geradezu toll gestiegen sind aber die Verluste in Berlin, wo 1904 vorhandene Fahrzeuge im Laufe eines Jahres 2165 Unfälle erlitten, so daß durchschnittlich auf jedes Berliner Automobil jährlich mehr als ein Unfall kommt.

Die Güterwagengemeinschaft.

— München, 17. Aug. (Tel.) Der „Kölnischen Zeitung“ wird von hier unterm 15. August geschrieben: Nach den Mitteilungen, die Betriebsminister von Braunaunder bei verschiedenen Anlässen in letzter Zeit gemacht hat, sind die Aussichten auf das Zustandekommen der Betriebswagengemeinschaft außerordentlich gering geworden. Dagegen sprechen, wie der Minister wiederholt darlegte, staatsrechtlich-politische und eisenbahntechnische Bedenken. Unter diesen Umständen glaubte die bayerische Regierung sich auf die Herbeiführung der Güterwagengemeinschaft beschränken zu sollen und plaud auch dementsprechend Verhandlungen in den letzten Monaten mit anderen Eisenbahnverwaltungen. Die technischen Schwierigkeiten, die dabei erlitten werden mußten, waren nicht unübersehbar. Immerhin muß es als ein Erfolg angesehen werden, daß die Verhandlungen zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen wegen Anbahnung der Güterwagengemeinschaft nunmehr zu einem betrieblichen Abschluß gelangten, und daß auch die preussische Regierung schon ihr Einverständnis erklärt.

Die „Köln. Zeitung“ bemerkt dazu: So sehr sie auch aus verkehrsrechtlichen Gründen den endgültigen Abschluß der Güterwagengemeinschaft begrüßen müßte, möchte sie nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die Herbeiführung der Betriebswagengemeinschaft schon im nationalen Interesse das nach wie vor mit allen Mitteln zu erstrebende Ziel unserer Verkehrs- und Wirtschaftspolitik sein muß.

Die Jahresfeier in Mars la Tour.

— Straßburg, 17. Aug. Die Jahresfeier in Mars la Tour wies eine außerordentliche Zahl von Teilnehmern aus Elsaß-Lothringen auf; man schätzte dieselben auf 35-40 000. Die kirchliche Feier stand im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Der Carlsplatz war umgeben von etwa 40 Lichtern, die auf hohen Stelldauern standen. Vor und auf dem Carlsplatz lagen Uniformstände. Eine lothringische Mutter hatte ein Andenken an ihren toten Sohn hergegeben, nämlich die „Tunique de Lucien Gérard de Gorze, maréchal logis-fourier au deuxième Cuirassier, blessé mortellement à Reichshoffen.“ Am Fußende des Carlsplatzes war ein Scharf des Unterleutnants Raffalli-de Soissons vom 99. Linienregiment, ein Dragonerhelm u. a., ferner aus den Gräbern aus Tageslicht beförderte Trompeten, Säbel usw. befestigt.

Die Kapelle der 19. Jäger führte lt. „Rf. B.“ mit den Klängen des Chopinschen Trauermarsches den unabsehbaren Zug an, dann folgte ein Gesangsverein mit Jugend- und patriotischen Vereinen. Am Denkmale der Schlacht wurden die üblichen, teilweise von Nebenschüssen abgetragenen Festreden gehalten.

In die Schlussworte des letzten Redners: „Nous espérons, nous travaillons et nous attendons!“ knüpft die Straßburger „Bürger-

zeitung“ folgende Bemerkung: „Es wäre an der Zeit, daß auch bei den Gedenkfeiern von Mars la Tour dieselben Phrasen nicht mehr wiederkehrten. Es macht in den patriotischen Herzen keinen guten Eindruck mehr, immer wieder die Ideen vom Krieg und Revanche betreten zu hören. Die Menschheit steigt auf der kulturellen Bahn; sie will keine blutigen Kriege mehr.“

Frankreich.

— Paris, 17. Aug. Mehrere Blätter verbreiten das Gerücht, daß am 6. September zu der italienischen Seemannsrevue von Spezia, ein Teil des französischen Mittelmeergeschwaders erscheinen werde, um den König Viktor Emanuel zu begrüßen.

— Paris, 17. Aug. „Echo de Paris“ meldet aus Mailand: Die Ehecheidung von Carlos ist von dem Berufungsgericht in Lucca in das Zivilregister eingetragen worden.

— Paris, 17. Aug. (Tel.) Die diesjährige Tagung der Generalräte ist heute eröffnet worden. Die Mehrzahl der bisherigen Präsidenten, darunter Combes und Sarrien, wurden wiedergewählt.

Belgien.

— Brüssel, 16. Aug. Der Direktor des Ministeriums für Gewerbe und Arbeit, Mommaert, ist im Auftrage des Ministeriums dieses Departements nach Bayern abgereist, wo er augenblicklich alle Berufs- und Fachorganisationen studiert, sowie alle Einrichtungen, die zu Gunsten des Mittelstandes in Bayern ins Leben gerufen worden sind.

England.

— London, 17. Aug. Die Reife Lloyd Georges hat, wie aus Deutschland mitgeteilt wird, weniger den Zweck, die Einrichtungen für Altersfürsorge zu studieren, als den Grund zu einer Verständigung zu legen, die auf eine Verminderung der Flottenrüstungen abzielt. Lloyd George gilt im Kabinett als der geeignete Mann, die Stimmung in Deutschland zu ergründen und, wenn in Berlin nicht prinzipielle Abweichung gegen die maritimen Ideen des englischen Kabinetts bestehen, effektive Zusagen zu erhalten. Die Rede, die Handelsminister Churchill in der vorletzten Nacht in Simonsa hielt, wird in Ansehung ihres pointierten Schlusses, der das Gerücht von einem möglichen Konflikt mit Deutschland als funktlos bezeichnet, als ein Mittel betrachtet, das Lloyd George die Wege in Deutschland ebnet soll. (W. L.)

Amthche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. August d. J. gnädigst geruht, zu ernennen beim Ministerium des Großherzogs und der auswärtigen Angelegenheiten, den Zentralinspektor bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, Oberingenieur Hermann Poppo, und den Hilfsarbeiter bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, Betriebsinspektor Karl Reckanus, zu Hilfsreferenten, Poppo unter Verleihung des Titels Ratsrat und Reckanus unter Verleihung des Titels Regierungsrat; den Regierungsbeamten Hermann Gnanz unter Verleihung des Titels Bahnbauinspektor zum Inspektionsbeamten, den Expeditor, Angelerat Christoph Hl unter Verleihung des Titels Kancelar zum Bureauvorsteher, ferner bei der Großh. Badischen Gesellschaft in Berlin den Registrator, Rechnungsrat Gustav Biese, unter Verleihung des Titels Rechnungsrat zum Bureauvorsteher.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. August d. J. gnädigst geruht, die Amtmänner Dr. Albert Jung in Waldshut, Friedrich Rein in Karlsruhe, Heinrich May in Durlach, August Eppelsheimer in Bruchsal, Karl Willmaier in Neubach, Rudolf Dürr in Mannheim, Dr. Ernst Loch in Freiburg und Dr. Karl Cabenbach in Karlsruhe zu Oberamtännern zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehrrufen Pfaffenweiler: dem Landwirt und Gemeinderat Cyriak Reinger, dem Landwirt Florian Signart, dem Holzhauser Baptiste Neugart, dem Landwirt Franz Karl Simon, dem Holzhauser Wilhelm Wittmann, dem Bürgermeister Franz Haber Mahler und dem Waldhüter und Gemeinderat Anton Simon, alle in Pfaffenweiler, das Ehrenzeichen für vierzigjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehrrufen zu verleihen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 18. Aug. Ein Stuttgarter Blatt brachte die Nachricht, in der Gegend von Ebingen sei der Ankauf eines Truppenübungsplatzes für das 14. Armekorps für 2 000 000 M. erfolgt. An zuständiger Stelle eingezogene Erkundigungen haben ergeben, daß bei derselben über diesen erfolgten Ankauf nichts bekannt ist.

— F. Durlach, 17. Aug. Zu jenen 50 jungen Bürgern von hier, mit welchen der ehemalige Stadtbauamtmann Christian Hengst am 10. Juli 1848 die freiwillige Feuerwehrrufen in Durlach — als erste freiwillige Feuerwehrrufen in Deutschland — gegründet hat, gedachte auch der am Samstag den 15. d. M. im Alter von 88½ Jahren hier verlebende Siedler u. Bandagist Friedrich Rastler, der unter Hengsts Kommando auch bei jenem furchtbaren Brand „Angriff am Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe am 28. Februar 1847 zur Hilfeleistung mit ausgerückt war. Obwohl der Verlebende längst schon von der Aktivität des hiesigen Feuerwehrrufens zurückgetreten war, hat ihn letztere dennoch bei ihrem 50. und 60. Jubiläumstage jeweils durch Einweihung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Stadgarten-Theater zu Karlsruhe. Auf die heutige Wiederholung der „Dollarsprecherin“ weisen wir nochmals hin. Die Partie der Alice singt Fel. Sacur, den Hans Herr Hof, welcher bei der Sonntagsaufführung mit der Rolle großen Erfolg erzielte. Am Mittwoch geht als Benefiz-Vorstellung für Fel. v. Gröhl „Die schöne Helena“ in Szene. Die Benefizantinnen singt die Titelpartie.

— Berlin, 17. Aug. (Tel.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung der ordentlichen Professoren an der Universität Berlin, der Geheimräte Dr. Wahlen, Dr. Dillger und Dr. von Wilamowitz-Möllendorf auf Grund der stattgefundenen Wahlen zu stimmberechtigten Rittern des Ordens Pour le mérite für Wissenschaft und Künste.

— Nürnberg, 17. Aug. Aus dem Germanischen Museum wurden gestern mittag von einem unbekanntem Täter ein Armband, eine Brosche, zwei Ohrringe und ein Fingerring gestohlen. Der Behälter, in dem sich die wertvollen Gegenstände befanden hatten, war durch einen Nachschlüssel geöffnet worden.

— Wien, 18. Aug. (Tel.) Die Schauspielerin Kufelinger vom Raimundtheater hat sich am Grabe ihrer Mutter aus Furcht vor Wahnsinn erschossen. (W. L.)

Professor Karl Pfaff †.

— ch. Heidelberg, 18. Aug. (Privat.) Professor Dr. Karl Pfaff, der Konservator der städtischen Altertümer, ist gestern nachmittag nach längerer Krankheit gestorben. Die erst vor kurzem hergestellte Neueinrichtung der historischen Abteilung der städtischen Sammlungen in ihrem jetzigen Heim ist im wesentlichen ein Verdienst von Karl Pfaff und zugleich sein letztes Werk. Pfaff, der Verfasser der bekannten Geschichte des Heidelberger Schlosses, ist Mitglied der Kommission der Geschichte der Stadt.

Der letzte Gruß von der Danmark-Expedition.

— Apenhagen, 17. Aug. Gestern abend traf hier die Nachricht ein, daß die überlebenden Mitglieder der „Danmark“-Expedition ganz unversehrt am Bord des Expeditionsschiffes in Bergen angekommen sind und wahrscheinlich schon heute die Reise per Eisenbahn nach Apenhagen

antreten werden, während das Schiff von einem bereits abgegangenen kräftigen dänischen Audsterdampfer hierher gebracht werden wird. Wie schon berichtet, sind der Leiter des Unternehmens, Mylius-Eriksen, sein Freund, Oberleutnant Voeg-Nagen und der Eskimo Fredlund, der auf einer dänischen Volksumwanderung ausgeschieden worden war, während einer, wie es scheint, nicht mit der nötigen Umsicht ausgeführten Selbstentpedition vor Hunger und Kälte gestorben. Ein Rettungsboot, das bei Fredlund vorgefunden wurde, als die von der „Danmark“ ausgefandene Hilfsexpedition seine erstarre Leiche antraf, bringt die letzten Grüße der Vermissten. Kurz vor seinem Tode hat der energische Brönlund lt. „Rf. B.“ folgende Worte gesprochen:

„Ich werde November (1907) 79 Grad 19' nach Versuch, über das Inlandeis zurückzuführen. Abnehmender Mond. Kann nicht weiter, wegen Dunkelheit und weil Fische erstoren. Die Leichen der beiden anderen liegen in der Mitte der Fische unterweit Dra. Dogen starb 15. November, Mylius ungefähr zehn Tage später. Jürgen Brönlund.“

Vermisste.

— Berlin, 18. Aug. (Tel.) Gestern Abend wurde der Handelsmann Blank auf einem Besuchsgange vermutlich im Streite erschossen. Als mutmaßlicher Täter wurde der Gasarbeiter Pratzow verhaftet.

— Berlin, 18. Aug. (Tel.) Auf dem Schneberge fanden Leuten eine Fraueneiche mit 8 Schusswunden im Herzen vor. Der Revolver befand sich in der Tasche. Die tote ist die Trafikhaberin Respich, die von einem Heiratsschwindler namens Sand um ihre Ersparnisse gebracht worden sein soll.

— Kiel, 17. Aug. Die gegen verschiedene Beamte der Kaiserlichen Post eingeleitete Untersuchung wegen Durchschneidens nimmt ihren Fortgang. Der Magazinverwalter Heinrich, der bereits zweimal aus der Post entlassen war, das letzte Mal gegen eine Kaution von 30 000 M., ist wieder verhaftet worden. Man nimmt laut „Rf. B.“ an, daß die Angelegenheit im nächsten Monat zur gerichtlichen Entscheidung kommen wird.

— Hannover, 17. Aug. (Tel.) Vom Blitze erschlagen wurden heute während eines Gewitters ein Unteroffizier des 73. Infanterieregimentes und zwei Soldaten.

— h. Frankfurt, 17. August. In der Totenkammer des Schwabheimer Friedhofs erdangte sich der 31-jährige Friedhofswärter Ludwig Diekmann, nachdem er vorher selbst sein Grab gegraben hatte. Gestrichelung soll zu der Tat geführt haben.

— h. Darmstadt, 17. Aug. (Tel.) Eine Rote von 5 jungen Bürgern überfiel gestern in der sogenannten Tanne ein Liebespaar, schlug den Begleiter des Mädchens in die Flucht und verewaltigte das Mädchen. Von den Tätern konnte bisher keiner ermittelt werden.

— Mainz, 17. Aug. Wegen des hier vorgekommenen Diebstahls von Patronenhülsen sind nunmehr zwei Unteroffiziere und ein Gefreiter des 117. hessischen Infanterieregiments verhaftet worden. Auch ein Althändler, der die Hülsen angekauft ist in Untersuchung gezogen.

— Waldsassen (Oberbayern), 18. Aug. (Tel.) 2 Holzarbeiter, Vater und Sohn, die vor einem Gewitter unter einem Baume Schutz suchten, wurden vom Blitze erschlagen.

— h. Salzburg, 17. Aug. (Tel.) Der Gebereiarbeiter Kronz ist bei einer Partie von Gradel über die 100 Meter hohe Felswand in einen Fluß gestürzt und war sofort tot.

— Frascati bei Rom, 18. Aug. (Tel.) Bei einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen der Linie Rom-Mariano wurden 4 Straßenbahnbeamten schwer und mehrere Reisende leicht verletzt.

— Lissabon, 17. Aug. (Tel.) Nach hierher gelangten Nachrichten sind am Bord des holländischen Dampfers „Amstland“, der zwischen Südamerika, Lissabon, Vigo, Dänkirchen und Amsterdam verkehrt, am Tage nach seiner Abfahrt von Liss, während er 200 Passagiere am Bord hatte, meistens Spanier und Portugiesen, Feuer aus. Ungeachtet aller Gegenbemühungen des Kapitäns entzündete eine Panik. Dabei starben sich etwa 20 Passagiere in ein Rettungsboot, das als das Seil durchschneiden wurde, unterging. Von den in das Meer gefallenen Passagieren vermochten sich nur sechs durch Schwimmen am Leben zu erhalten. Sie kehrten an Bord zurück, wo das Feuer inzwischen erlosch war. Die Geretteten waren Portugiesen.

— st. Brüssel, 17. Aug. (Privat.) Der vor zwei Jahren nach Amerika ausgewanderte Gutsbesitzer Derot ist noch hier

in den Ehrenauschuss geehrt. Auch heute wurde seitens des hiesigen Feuerwehrr-Kommandos eine Offiziers-Deputation zu der Begräbnisfeier beordert, wobei Adjutant Karl Reich mit einem herzlichen Nachruf, namens des Korps einen Kranz mit Schleife am Grabe des Entschlafenen niederlegte.

Wannheim, 17. Aug. Ein großer Orzech entstand verfloffene Nacht in einer Wirtschaft der 17. Querstraße. Das ganze Wirtschaftsmobiliar wurde demoliert. Bei den Ausschreitungen erhielt der 40 Jahre alte Schlosser Augustin zwei Stiche in den Hals. Der schwer Verletzte mußte das allgemeine Krankenhaus aufsuchen. — Aus noch unbekannter Ursache sprang am 15. d. M. eine 20 J. alte, ledige Modistin von hier in selbstmörderischer Absicht in den Verbindungskanal. Sie konnte noch rechtzeitig von einem Schutzmännchen mit Hilfe eines Matrosen aus dem Wasser gezogen und nach ihrer in der Nähe befindlichen Wohnung gebracht werden. — Der 9 Jahre alte Sohn eines hiesigen Tagelöhners fiel am 15. d. M., während er in 3. Stock seiner elterlichen Behausung auf dem Fensterbrett herumkletterte, hinunter auf die Straße und blieb bewußtlos liegen. Er erlitt einen Schädelbruch und starke Gehirnerschütterung.

Wannheim, 15. Aug. Zum vierten Male in diesem Jahre brach durch Selbstentzündung in dem Kohlenlager Feuer aus. Von Montag bis Samstag nach etwa 25 Waggons Britetts verbrannt. Durch Abdecken mit Sand wurde ein Weitergreifen des Feuers verhindert.

Seidelberg, 17. Aug. Am letzten Samstag wurde im hiesigen Stadtwald bei der Sprunghöhe die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der sich zweifellos mit einem Revolver erschossen hat. Der Mann gehört anscheinend dem Arbeiterstande an. Es handelt sich vermutlich um einen Handwerksburschen. Der Revolver, aus dem der tödliche Schuß abgefeuert worden ist, lag in der Nähe des Totortes.

Kußloch (N. Seidelberg), 17. Aug. Am Freitag wurde hier die älteste Frau der evangelischen Gemeinde beerdigt; es fehlten ihr noch 4 Tage bis zu ihrem 95. Geburtstag.

H. Redarhäuserhof, 16. Aug. Gestern vermittelte gegen 10 Uhr ereignete sich in der Brauerei Weisener ein bedauerlicher Unglücksfall. Der ledige Feizer Karl Bunt brachte beim Einschalten der Turbine an den Dampftrieb den rechten Arm zwischen in Bewegung befindliche Maschinenteile, wobei ihm der rechte Unterarm gebrochen und gequetscht wurde.

Strümpfelbrunn (N. Oberbach), 15. Aug. Beim Suchen nach einem angefallenen Hirsch fand der Gemeindevorsteher Fritz von Mühlhain im Wald einen Totenschädel. Nach weiteren Nachfragen der Gendarmerei wurde dann noch das Skelett gefunden. Bei dem Skelett lag ein Revolver und ein Portemonnaie mit 30 J. Inhalt und einigen verwitterten Stoffresten, woran die Farbe noch zu erkennen ist. Der Schädel zeigte an der rechten Seite einen Schuß. Man nimmt an, daß die Leiche schon 5 Jahre im Dickicht gelegen.

Freiburg, 17. Aug. Wie berichtet wird, sind auf der Höhe über der Sommerau auf einzelnen Feldern die Kartoffeln erfrorzen. Bei den ziemlich heißen Nächten letzter Zeit war das zu befürchten. Auch heute früh zeigte sich auf der Höhe starker Nebel.

Stettenheim, 17. Aug. In die in die weite Welt ist heute morgen nach vorausgegangenem Streite der 49 Jahre alte Landwirt Joseph Pfisterer seine 41 Jahre alte Ehefrau. Die Frau zeigte in letzter Zeit Spuren geistiger Störung. Der Täter wurde in das hiesige Amtsgefängnis verbracht.

Arozingen (N. Stausen), 17. Aug. Am Samstag abend geriet der seit 40 Jahren bei der Bahn dienende 59 Jahre alte Rangiermeister Franz Behrle von hier beim Rangieren zwischen die Räder zweier Wagen, die ihm den Brustkasten eindrückten, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Feldberg (N. Mühlheim), 17. Aug. Das zweijährige Kind der Familie Kuhnig hier kletterte an der Scheunenleiter in die Höhe, wobei es rücklings abstürzte und sich schwere Kopfverletzungen erlitt, daß es noch am gleichen Abend starb.

Vellingen, 17. Aug. Heute vormittag halb 9 Uhr wurde von dem um diese Zeit vorüberfahrenden Basel-Frankfurter Schnellzug das fünfjährige Kind eines hiesigen Bahnwärters erfasst und getötet.

Walsbach, 17. Aug. Webermeister Kiefer von Dellingen stürzte vorgestern nachmittag 10 unglücklich vom Drehwagen, daß er einen Rückenbruch erlitt. Er wurde gleich ins Spital nach Säckingen verbracht, wo er gestern nachmittag seinen Verletzungen erlag.

E. Münschhof (N. Stodach), 16. Aug. Gestern abend entstand in dem Dekonomiegebäude des Müllers Anton Stähle hier

Feuer, dem das massive, erst vor einigen Jahren neu erbaute Gebäude in kurzer Zeit ganz zum Opfer fiel. Menschengenossen sind nicht zu beklagen, doch verbrannten 23 Schweine und 42 Bekingenten der von Stähle gehaltenen Geflügelzuchtstation. Der Gebäudeschaden dürfte ca. 8000 M. belaufen, während der Jahresertrag dadurch, daß die Scheuer mit dem Ertrag der neuen Ernte bis unter Dach gefüllt war, die enorme Höhe von beinahe 11 000 M. erreicht. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt, doch wird Brandstiftung von dritter Seite vermutet.

Gattingen (N. Engen), 18. Aug. Am Samstag abend verunglückte der ledige Eisenbahnarbeiter Theodor Brodhag von Gattlingen auf der Straße Windegg-Gattlingen durch einen Sturz vom Rade. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. — In Niebheim geriet der 72 Jahre alte Landwirt August Oswald unter einen Wagen und erlitt schwere Verletzungen.

Konstanz, 17. Aug. Das ganze Regiment Nr. 114 muß in der Kaserne bleiben, nur Offiziere und verheiratete Unteroffiziere dürfen in die Stadt. Jeden Tag werden die Kompagnien ärztlich untersucht. Heute wurden die Kompagnien je eine Stunde geschlossen spazieren geführt, von 4—5 Uhr konzentrierte die Regimentskapelle, die ebenfalls kaserniert ist, auf dem Kasernenhof, zur Unterhaltung der Mannschaften wurden Jugendspiele veranstaltet. Die Kasernenare werden streng bewacht, nur mit besonderem Paß versehene Leute dürfen ein und aus. Frühstens in 10 Tagen kann die Sperre aufgehoben werden, weil eine 10tägige Quarantäne nach dem letzten Erkrankungsfall eingehalten werden muß. Wenn also kein neuer Fall auftritt, wird das Regiment in etwa 10 Tagen wieder frei sein, und dann ins Mandauer fahren, jedoch nicht nach Mühlhausen, weil dort der Typhus ausgebrochen ist.

Eine militärische Inspektionsreise des Großherzogs. Der Großherzog in Freiburg.

Freiburg, 17. Aug. Freiburg hatte sich heute in ein Festgewand gemorfen, Großherzog Friedrich II. besuchte (wie schon kurz gemeldet), die alte Dreifamstadt zum erstenmal als Landesfürst. Ebenso festlich wie der äußerliche Schmuck der Stadt war die Stimmung der Bewohner, Laufende und Laufende bevölkerten die Straßen. Um 9 Uhr 6 Minuten trafen die Herrschaften, von Badenweiler kommend, hier ein. Am Bahnhof bis weit auf die Straße standen die Menschen Kopf an Kopf, braufende Söhne erschallten, als der Zug eintraf. Nach der Begrüßung fuhr die Großherzogliche Herrschaft durch die Bahnhof-, Werth-, Salz-, von enthusiasmischen Hofs der Spalier bildenden Bevölkerung freudig begrüßt, zum Palais, wo ein Frühstück eingenommen wurde. Währenddem war das hiesige 113. Infanterieregiment mit Fahnen und klingendem Spiel nach dem Exerzierplatz marschiert, wo sich eine tolle Menschenmenge eingefunden hatte. Um 10 1/2 Uhr begab sich der Großherzog zu Wagen nach dem Exerzierplatz zur Besichtigung des Regiments, wie hochherzlich als Inspektor der 5. Armeedivision schon mehrere Besichtigungen der Garnisonen des 14. u. 15. Armeekorps vorgenommen hat. 11 1/2 Uhr war die Besichtigung zu Ende. Die Hurra der Truppen folgten und bald darauf begab sich Sr. Maj. Hohheit vom Exerzierplatz nach der Artilleriekaserne, wo im Kasernenhof die Besichtigung des Feldartillerieregiments Nr. 76 erfolgte. Der Besichtigung beider Regimenter wohnten auch Offiziere anderer Regimenter bei. Zwischen 12 und 12 1/2 Uhr fuhr Großherzog Friedrich II. von der Artilleriekaserne zur Stadt ins Palais zurück. Großherzogin Hilta hatte inzwischen einige Besuche, besonders des hiesigen Städtchens, vorgenommen. Während der Großherzog nach Metz fuhr, kehrte die Großherzogin nachmittag 4 Uhr mittels Automobil nach Badenweiler zurück.

Der Großherzog in Metz.

Metz, 17. Aug. (Tel.) Der Großherzog von Baden traf heute zur Besichtigung des 8. bayerischen Infanterie-Regiments mit dem Schnellzug 5 Uhr 49 Minuten hier ein, begleitet von dem Generaladjutanten, Generalmajor Dürr, dem Major Freiherrn v. Veaulieu-Mascarnay und dem Flügeladjutanten Ritter von Braun. Zum Empfange waren u. a. der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Infanterie von Brittnitz und Gaffron und der Bezirkspräsident Graf Zeppelin-Mühlhausen erschienen.

Nach der Begrüßung begab sich der Großherzog mit den übrigen Herrschaften nach dem Hotel „Europäischer Hof“, wofür sich die bayerische Generalität, bestehend aus dem kommandierenden General des 2. bayerischen Armeekorps, General Reichlin von Meldegg, dem Divisionskommandeur Generalleutnant Graf von Dürkheim-Montmarin und dem Brigadekommandeur, Generalmajor Wenning, sowie die preussische Generalität mit dem Gouverneur und dem Stadtkommandanten von Metz an der Spitze, ferner die Regimentskommandeure der Garnison Metz, versammelt hatten.

Am 7 Uhr findet bei dem kommandierenden General im Gebäude des Generalkommandos zu Ehren des Großherzogs ein Festmahl statt.

Die Einreichung der Lehrer in den Gehaltsstart.

Karlsruhe, 18. Aug. Unter der Ueberschrift: „Die Würfel sind gefallen!“ berichtet die „Bad. Schulzeitung“ über den Beschluß der Zweiten Kammer zur Petition des Badischen Lehrerbereins und zum Antrag Kolb und Gen. Zum Schluß heißt es: „Damit ist das Schicksal der Lehrerforderungen für diesen Landtag besiegelt. Die Lehrer gehen leer aus, und das ist hart. So, wie die Dinge lagen, war allerdings kein anderes Resultat zu erwarten. Es bleibt uns Lehrern nun nichts übrig, als uns auf den Boden der Tatsachen zu stellen und mit der Zukunft zu rechnen.“

Der Herr Staatsminister v. Dusch hat gesagt, daß im nächsten Landtage die Zulagen und Zulagezeiten dem Beamtenrat angepaßt und womöglich eine Erhöhung des Gehaltes eintreten soll. Wir sind vollständig überzeugt, daß Herr v. Dusch sein Wort halten wird. Alle Parteien, ausgenommen das Zentrum, das allem Anschein nach von einer Gehaltserhöhung der Lehrer nichts wissen will, werden mit der Regierung Hand in Hand gehen. Der Einreichung der Lehrer in den Gehaltsstart widersteht sich vorderhand noch die Regierung. Hoffen wir, daß bis in zwei Jahren sie auch in dieser Hinsicht den Lehrern Gerechtigkeit widerfahren läßt.

Ebenso wird sich die Regierung bis dahin vielleicht überzeugen lassen, daß die teuer verdienten Nebeneinnahmen durch die Fortbildungsschule und den Organistendienst nicht allen Lehrern gleichmäßig, sondern nur einem gewissen Prozentsatz derselben zufallen. Außerdem wird nirgends in gewerblichen Betrieben der Verdienst nach Feierabend dazu verwendet, den Tageslohn herabzudrücken. Der Lehrer, der der Fortbildungsschule und dem Organistendienst seine freie Zeit, besonders den Sonntag, den Tag der Erholung, opfert, sollte nicht dafür und dadurch bestraft werden, daß man ihn mit einem geringeren Lohne für seine eigentliche Berufstätigkeit abkassiert.

Was aber auch die Zukunft bringen wird, eines wissen wir sicher: wir Lehrer werden so lange dichtgeschloffen weiterkämpfen, bis wir uns die gleiche Stellung erkungen haben, die Beamte mit gleicher Vorbildung inne haben.

Brauerkrieg zwischen Elsaß-Lothringen und Baden.

Karlsruhe, 18. Aug. Ein Brauerkrieg zwischen Elsaß-Lothringen und Baden hat die Veranlassung gegeben, die Einführung einer neuen Biersteuer in den Reichslanden, die gegenüber der alten eine Erhöhung bedeutet. Die elsässischen Brauereien, die ein Syndikat bilden, haben sie auf die Wirte abgewälzt. Diese sind indessen mit ihren Versuchen, sie wieder dem Publikum aufzubürden, durchweg gescheitert. Das hat es den nahen badischen Brauereien, die billiger liefern, sehr erleichtert, größeren Absatz im Reichslande zu finden. Das Syndikat der elsässischen Brauereien hat darauf bei dem allgemeinen Deutschen Brauerei-Berbande in Berlin den Antrag eingebracht, über die Brauereien Badens, die nach Elsaß-Lothringen verkaufen, den Boykott zu verhängen, da Elsaß-Lothringen den Elsaß-Lothringern gehöre. Der Braueri-Berband hat diesem Wunsch jedoch nach der „Post. Ztg.“ nicht entsprochen.

Zum Raubmord am Glaswaldsee bei Rippoldsau.

Offenburg, 17. Aug. Ueber den Raubmord bei Schopbach wird folgende amtliche Darstellung des Sachverhalts ausgegeben: Am 15. August d. J. vormittags um 11 Uhr, wurde am Glaswaldsee bei Schopbach (badischer Schwarzwald) ein Kurgast eines in der Nähe befindlichen Bades durch einen Schuß ermordet und seiner Taschenuhr und seines Geldbötchens mit Inhalt beraubt. Die Kleidung des Täters war von einer schätigen Eleganz, er ist möglicherweise ein entlassener Hausburche, Kutscher, Diener oder dergleichen, vermutlich kein Einheimischer. Er trug einen ziemlich hellen, graugrünen Sedaunanzug, einen schmutzigen weißen Strohhut (sogenannte Matrosenform), das Band am Hut war wahrscheinlich schwarz, auf der linken Seite desselben waren zwei in einem spitzen Winkel zusammenstoßende Bänder angebracht, welche mit schwarz-weiß-roten oder blau-weiß-roten oder grün-weiß-roten Streifen versehen waren. Der Unbekannte hatte ein kleines blondes Schnurrbartchen und wahrscheinlich kurz geschneitene blonde Kopfschne. Das Gesicht war nicht gebräunt. Der Unbekannte war etwa 28 bis 30 Jahre alt und ungefähr 1,68 bis 1,70 Meter groß und hatte weder Gepäd, noch einen Stod bei sich. Die Farbe der Augen ist nicht bekannt. Zur Begehung der Tat wurde ein Revolver oder eine Pistole verwendet. Aus der Tatsache, daß wie feststeht, die Geschosse, welche abgefeuert wurden, Nickel-Kollmantelgeschosse waren, sowie aus sonstigen Umständen, ist zu schließen, daß eine Browningpistole oder eine Pistole ähnlicher Konstruktion verwendet wurde. Die geraubte Uhr ist eine goldene Taschenuhr mit zwei Ziffern, mittelfach, hat römische Ziffern, goldene Zeiger, auf dem einen Zifferblatt ein Wappen, dessen Schild leer ist; auch sonst hat die Uhr keine Gravierung. Die Uhr war besetzt mit einer goldenen Kette, einer Joger-

eingegangener Nachricht in Hermosilla (Mexiko) wegen zweifachen Gattinnenmordes verhaftet worden. Derot hatte seine in Labry angehörte Familie vor 2 Jahren verlassen, in Amerika zweimal geheiratet und stets nach kurzer Ehe seine Gattin ermordet, weil er ihrer überdrüssig war und den ihm bevorstehenden Vaterfreuden entgegen wollte. Nun stellte man auch im Heimatland Derots Nachforschungen nach dessen Vorleben an. Dabei ermittelte man durch Zufall, daß Derot nicht nur in Labry, sondern in drei weiteren Orten, welche am Nordrand des Ardennenwaldes in kaum 1 Stunde Distanz voneinanderliegen, eigene Frauen und Familien besaß, die er immer nach kurzer Ehe heimlich verlassen hatte. Da er stets unter anderem Namen heiratete, so hatte keine seiner Frauen von seiner wirklichen Familie Kenntnis. Eine der Betrogenen gestand, daß Derot ihre jüngere Schwester erdrosselt hatte, weil sie von ihm Mutter geworden war. Der zum dreifachen Mörder geborene Blaubari ist der Sohn eines belgischen Millionärs.

Die Begnadigung des „Hauptmanns von Köpenick“.

Berlin, 17. Aug. Die Freilassung des Schuhmachers Voigt, alias „Hauptmann von Köpenick“, erfolgte aufgrund einer Kabinettsordre des Kaisers, die gestern der Verwaltung des Gefängnisses durch das Justizministerium bekannt gegeben wurde. Voigt, hat wegen seiner „berühmten“ Tat, wie schon mitgeteilt, 20 Monate hinter vergitterten Fenstern gesessen. Seine Schwester, Frau Mens in Niddorf, die in der Kappstraße 8 ein kleines Seifengeschäft betreibt, erhielt erst spät abends Kenntnis von der unerwarteten Freilassung, als sie von einem Friedhofsbewach zurückkehrte. Wilhelm Voigt begab sich nämlich kurz nach 5 Uhr nachmittags vergebens Einlaß in die Wohnung seiner Schwester. Dann begab er sich zu seiner im Nebenhaus wohnenden Frau, der Frau Reimer, die ihm, entgegen anderslautenden Meldungen, die Treue bewahrt und ihm erst vor einigen Tagen in Zegel einen Besuch abgestattet hat. Sie war beim Anblick ihres Hauptmanns bestürzt. Im ersten Augenblick dachte sie, Voigt habe sich auf widerrechtliche Weise die Freiheit erkungen. Erst als er ihr den amtlichen Entlassungsschein vorwies, gab sie ihrer Freude Ausdruck, auch über sein verhältnismäßig gutes Aussehen. Nach einem kurzen Aufenthalt erklärte Voigt, noch einige Besorgungen machen zu wollen und verabschiedete sich, um erst gegen 10 Uhr abends zurückzukehren. Frau Mens teilte einem Journalisten mit, daß sich ihr Bruder keine Sorgen über den Lebensunterhalt zu machen brauche. Eine Frau Wertheim habe ihm eine lebenslängliche Rente vermacht. Schon wäh-

rend der Gefängniszeit habe er 50 Mark pro Monat erhalten. Nach der Freilassung erhöht sich diese Rente auf 100 Mark monatlich. Auch die Erben der Frau Wertheim sind testamentarisch verpflichtet, diese Rente auszusprechen bis zum Tode Voigts.

Die Gefängnisverwaltung war mit der Führung des Voigt sehr zufrieden und gewährte ihm alle Bequemlichkeiten, die man einem Gefangenen überhaupt zukommen lassen kann. Nur die Einzelhaft habe ihr Bruder verabschiedet, da diese „gestört“ auf ihn wirkte. Frau Mens teilte dann noch mit, daß ihr Bruder jetzt die Klage erledigen wolle, die er gegen einen belannnen Rechtsanwalt angestrengt habe, weil dieser Privatbriefe wider seinen Willen veröffentlicht habe. Wilhelm Voigt hat vor sechs Wochen ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet. Die gefürzte Freilassung Voigts scheint die Folge des Gnadengesuchs gewesen zu sein.

Voigt selbst ist die Nachricht von seiner Begnadigung ebenso überraschend gekommen, wie seinen Anverwandten und der Gefängnisverwaltung. Wie er der Schwester gegenüber geäußert hat, glaubt er seine Begnadigung dem erneuten Gesuche des Generalinspektors der Churk-Arme in London verdanken zu müssen. Wie sich Voigt die Sache zusammenreimt, hat König Eduard bei seinem Besuche in Krauberg bei Kaiser Wilhelm dem Gesuche seine persönliche Unterstützung zu teil werden lassen. Darauf soll die Begnadigung erfolgt sein. Heute, Montag, ist Voigt nach der Strafankast in Zegel gegangen, um sich dort seinen Arbeitsverdienst zu holen.

Mit der Begnadigung des Pseudo-Hauptmanns hat das originelle Gaumerkül den letzten Abschluß gefunden, das sich am 15. Oktober 1906 im Köpenicker Rathaus abspielte. Zwanzig Mann Infanterie erschienen damals unter Führung des „Hauptmanns“ in Köpenick, besetzten das Rathaus, verhafteten den Bürgermeister und den Hauptassistenten, die in einer Drohsache nach Berlin gebracht wurden, während der Hauptmann das Bargeld der Stadtkasse in Höhe von 4000 M. mit sich nahm. War man anfänglich geneigt, die Tat wegen ihrer geradezu genialen Unverschämtheit für das Werk eines Wahnsinnigen zu halten, so rief die Entdeckung des Täters in der Person des alten Zuschauers Wilhelm Voigt in der ganzen Welt ein schalendes Gelächter hervor. So viel Spott wie in jenen denkwürdigen Tagen ist wohl niemals über den militärischen Drill in Preußen und die schneidige Polizei ausgeschüttet worden.

Gatte der talentvolle Schuhmacher bereits durch seinen Ränberreich sich eine gewisse Sympathie zu verschaffen gedreht, so wurde er

geradezu zu einer populären Person, nachdem er in der Hauptberhandlung einen kühnen Einblick in sein Innenleben gewährte und namentlich zeigte, wie die Polizei selbst alle seine Bemühungen, ein rechtliches Leben zu führen, zu schanden machte. Liebesgaben aller Art strömten nach Zegel, um ihm die vierjährige Gefängnisstrafe, zu der man ihn verurteilt hatte, erträglich zu machen. Eine Dame sagte sogar, wie schon oben erwähnt, eine Rente aus, die Voigt nunmehr in Ruhe genießen kann. (N. B. L.)

(Tel. Meldungen.)

Berlin, 18. Aug. Schuhmacher Wilhelm Voigt, der Hauptmann von Köpenick, sollte gestern in der Wohnung seiner Schwester in der Kappstraße in Niddorf der Gegenstand zahlreicher Ovationen werden, denen er nur dadurch vorbeugte, daß er den ganzen Tag von der Wohnung fern blieb. Die Straße war dauernd von einer dichten Menschenmenge besetzt, so daß sie zeitweilig gesperrt werden mußte. Bei der Schwester wurden Stärkungsmittel aller Art, und Blumen spenden mit poetischen Widmungen abgegeben. Auch fanden sich Schaubudenbesitzer und andere Leute ein, die Voigt eine günstige Stellung anbieten wollten.

Cl. Berlin, 18. Aug. (Wribal.) Der „Hauptmann von Köpenick“, Schuhmacher Voigt, erzählt, daß für ihn Stiftungen in der Höhe von zusammen 30—35 000 M. gemacht worden sind, aber er wisse nicht, wo sich diese Gelder befinden, er müsse sich erst erkundigen, wo das Geld hingekommen sei. Voigt sagte weiter, er kenne die Frau Wertheim, die ihm gleichfalls eine Rente ausgesetzt habe, nicht, er wisse nicht einmal, wo sie wohne, er werde sie aber aufsuchen, um ihr für diese Großmütigkeit zu danken. Er habe eine Menge von Beteiligteren bekommen und zwar aus allen Teilen der Welt, sogar aus Mexiko und Argentinien. Wenn er jedem dieser Beteiligter das geben wollte, was er verlange, müsse er über 100 000 M. besitzen. Er habe jedoch vorläufig noch gar nichts anderes als diese Rente.

Voigt beabsichtigt in den nächsten Tagen in Berlin und in der Provinz einige Vorträge über seine Lebensgeschichte zu halten. Er hat, wie er erzählt, seit Bekanntheit seiner Freilassung eine ganze Menge von Telegrammen mit den verschiedensten Angeboten erhalten. Ein Unternehmer will mit ihm eine Art Ausstellung veranstalten. Eine Grammschyan-Gesellschaft teilt mit, daß sie Platten von ihm ausgeben möchte. Ein Ortsbesitzer weist ihm einen längeren Landaufenthalt an und ein Findiger Schmirer will ihn zu Kellameggeden einige Monate lang gratis an der Tafel lassen.

manchen Panzerkette, welche sich nach hinten verzweigt; sie ist mit einem runden Haken versehen. Der Geldbeutel ist aus schwarzem, glattem Leder und enthält eine Lupe, etwa 60-80 A, hauptsächlich aus Gold bestehend, ein zum Fügen der Brille bestimmtes Lederstückchen, einen Taschekalender und ein kleines Lederstückchen für Briefmarken. Auf Ermittlung des Täters wird eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen wollen der nächsten Polizeibehörde oder Genbarmerieaktion gemacht werden.

Ein späteres Telegramm der Staatsanwaltschaft lautet: Der Raubmörder von Schabbach ist der angebliche Alfred v. Janson, Schneider, geboren 4. Dezember 1888 zu Niga, 1,70 bis 1,74 Meter groß, nicht besonders dick, Gesichtsfarbe unrein; auf der linken Wade viele kleinere Pidel, hellblonde Kopfschare, auffallend dünner Schnurrbart, hellbraune Kleidung aus kariertem Stoff, weiße Weste mit weißen Blumen, weißes schmales Hemd, Filzhut, Stetsumlegtrager, kleiner heller Schlipf, gelbe Segeltuchschuhe, spricht gebrochen deutsch und führt Browningspistole mit sich. Er reiste gestern nach Straßburg und wird sich voraussichtlich im Elsaß herumtreiben. Janson hat sich in Dinglingen Wirtshaus anfertigen lassen, die er gestern abend abgeholt hat.

Einer unerhörten Meldung eines anderen Blattes zufolge, soll sich bei der Sezierung der Leiche des ermordeten Fabrikanten Emshemer ergeben haben, daß der tödliche Schuss nicht in die Lunge, sondern ins Herz gedrungen ist. In dem Körper des Ermordeten sollen nach dieser Meldung auch noch zwei weitere Kugeln gefunden worden sein. Diese Meldung entbehrt jedoch nach unseren näheren Erkundigungen aller Wahrscheinlichkeit, und sei nur der Vollständigkeit der Berichterstattung halber hier wiederzugeben.

Auch das bestimmt auftretende Gerücht, die Uhr des Ermordeten Emshemer sei gestern abend am Bahnhof in Karlsruhe von einem Unbekannten verkauft worden, entbehrt jeder Begründung. Wie wir auf unsere sofortigen Erkundigungen hin mitteilen können, hat sich das heute vormittag in Karlsruhe verbreitete Gerücht, daß es der Genbarmerie gelungen sei, den Raubmörder festzunehmen, leider nicht bewahrheitet.

Wolfsbach, 17. Aug. Die ganze Gegend befindet sich in Aufregung, da das Gerücht geht, daß der Mörder bzw. ein seiner Personalbeschreibung ähnlich sehender Mann im Walde am Spießfelsen gesehen worden sei. Von der Genbarmerie des Bezirks, den Feuerwehren von Wolfsbach und Hausach und den Gemeinbewohnern von Einbach wurde eine Streife veranstaltet. Die ganze Berggruppe wurde eingekreist und abgesehen, bis jetzt aber ohne Erfolg.

Wie verlautet, ist auch die württembergische Behörde unter Vermithlung von Bluthunden auf der Suche nach dem Mörder. Man soll ihn bereits auf der Spur sein.

Der Waldwächter, auch Wildfährer genannt, liegt 846 Meter hoch und ganz einsam zwischen dem Kniebis, Griesbach, Petershal und Nippoldsau, er ist der größte und schönste der Kniebiseen, hat 650 Meter Umfang und 11 Meter Tiefe. Die waldromantische Umgebung ist so reich zur Ruhe, Erholung und Einsicht geschaffen. Um so bebaubarer ist es, daß jetzt die Rat von Nordbaben Anstrengung in diese herrliche Gegend gebracht hat. Frächtig ist der Blick auf den See von der Stadtdirne am Höhenweg, der von der Algenbergschänke aus dahin und weiter nach Nippoldsau zu führt.

Seit etwa 40 Jahren ist im Schwarzwald ein berüchtigter Raubmord wie jetzt in Schabbach nicht mehr vorgekommen. Die letzte Mordtat geschah vor 39 Jahren am 17. August 1869 bei dem Badeort Untergang. Auf einem kleinen Seitenwege im sog. finsternen Grunde wurde damals der Fabrikant Emil Kahlitz aus Freiburg, verheiratet und 32 Jahre alt, ebenfalls durch einen Rauberschuss mitschuldig ermordet. Die beiden Mordgeheulen waren der ledige Schuhmachergehilfe Karl Bödig von Untergang in Württemberg und der verheiratete Schuhmacher Johann Ströbel von Erlenbach im Meisental. Die beiden wurden damals zum Tode verurteilt, die Strafe wurde aber vom Großherzog in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Aus der Residenz.

Die Minister in Urlaub. Nach Schluß des Landtages, der an die Vertreter der Regierung wie an die Volkvertreter diesmal besonders große Anforderungen gestellt hat, haben sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums, mit Ausnahme des Geh. Rats Dr. Reinhard, den Urlaub angetreten.

Besuch des Musikvereins der Fahencerie von Hirschweiler u. Cie., Saargemünd. Samstag früh 9 Uhr traf von Saargemünd der Musikverein mit seiner ca. 48 Mann starken Kapelle hier ein um unsere Residenzstadt zu besuchen. Bei einem Rundgang durch die Stadt wurde unter kundiger Führung das Größ. Schloß, Schloßgarten, Kunstgewerbemuseum sowie die verschiedenen Denkmäler besichtigt. Hierauf fand ein gemütlicher Frühstücken im Rönninger statt, nach welchem ein vorzügliches Mittagmahl die Mitglieder im Hotel Sonne vereinigte. Der Nachmittag war dem Besuche unseres schönen Stadtparks gewidmet, zu welchem der Stadtrat in lebenswundiger Weise freien Eintritt gewährt hatte. Aus Dankbarkeit langzeitliche die Kapelle zur großen Freude des zahlreicheren Publikums und gab verschiedene ihrer Stücke unter der Leitung ihres trefflichen feinfühnigen Dirigenten Herrn Wilsch in ganz vorzüglicher Weise zum Besten. Nach eingehender Besichtigung des Gartens wurde durch das Hofatelier Hirsch eine wohlgeordnete Gruppenaufnahme gemacht, die eine lebendige Erinnerung an den schönen Aufenthalt in unserer Stadt sein wird. Sonntag früh begab sich die Kapelle nach Baden-Baden, um daselbst ihrem zur Kur weilenden Generaldirektor Herrn Baron v. Seiger eine Ovation darzubringen und die Wege der schönen Wädertstadt zu genießen, worauf sie am Abend das Dampfproß wieder in ihre Heimat entführte.

Schwindlerin. Am 11. ds. erschwandete sich ein Frauenzimmer in der Karlsruher, 10 Paar Strümpfe, 7 Paar Socken zum stehlen und 4 A bares Geld, zum einkaufen von Wolle die sie zum stehlen benötigte, unter dem Vorgeben, sie wäre in dieser Arbeit besonders geübt. Sie ließ sich aber nicht wieder sehen.

Diebstahl. In der Waldhornstraße wurde einem Metzgerbüchsen aus seinem unverschlossenen gemeinschaftlichen Schlafszimmer ein Anzug, eine Uhr mit Kette und ein Regenstirn im Gesamtwert von 60 A gestohlen. Ferner wurde einem jungen Musiker der hiesige Knabenkapelle auf dem Reßplatz, während er Fußball spielte, von einer Wirtin hinweg, eine Pistole mit schwarzem Lederkoffer im Wert von 80 A gestohlen. — Am 14. ds. Mts. wurde in der Tullastraße aus einer unverschlossenen Wohnung Frauenwäsche im Wert von 20 Mark gestohlen. — Am 15. ds. Mts. wurde einem hiesigen Fuhrunternehmer aus seinem Lagerplatz in der Sternbergstraße ein größerer vierwädriger Britzschweigen im Wert von 500 A gestohlen. — Einem in der Hlndstraße wohnenden Metzger wurde am 14. ds. Mts. abends in einer Wirtshaus in der Kaiserallee ein Fährer im Wert von 60 A gestohlen.

Theater (Waldstraße). Das dieswöchentliche Programm liefert wieder recht augenscheinlich den Beweis dafür, wie sehr es sich die Direktion angelegen sein läßt, den Besuchern dieses Kunstinstituts stets das Beste im lebendigen Bilde vor Augen zu führen. Die Aufnahmen vom 11. deutschen Turnfest in Frankfurt am Main veranschaulichen den prächtigen Festzug und gewähren einen Blick auf das Freizeitsportturnen, das in seinen Einzelheiten recht interessante Momente darbietet. Noch größere Anziehungskraft üben die Juppel-Hüter aus, und zwar ist es neben der Dauerfahrt vom 1. Juli dieses Jahres eine naturgetreue Nachbildung des Endes der großen Mainzfahrt vom 4./5. August, die das Interesse der Zuschauer in hohem Maße weckt. Die Katastrophe von Eberdingen spielt sich vor unseren Augen ab, und mit Beharrlichkeit sehen wir das stolze Fahrzeug in Flammen aufgehen. Dabei bietet sich Gelegenheit, den großen Erfinder Grafen Zeppelin in unmittelbarer Nähe vor sich zu sehen, wie er die Ursache der Ränge mit freudigem Grusse erwidert. Aus den verschiedenen Darbietungen des sehr reichhaltigen Programms heben wir noch

herover die äußerst lehrreiche Naturaufnahme „Streifzug durch Soland“, die effektvollen Dramen „Rauberschiff Erpreßung“ und „Der Wüßwetter“, ferner drei künstlerisch durchgeführte Tonbilder und mehrere gelungene Humoresken.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 17. Aug. In einem hiesigen Gasthof gab ein Herr, der sich als Werkmeister Blasche aus Gamburg eingetragen hatte, auf seine Gesichtszüge zwei Revolverkugeln ab und schoß sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe. Der Mann ist lebensgefährlich verletzt, die Frau wird voraussichtlich wieder hergestellt werden können. Die Persönlichkeiten der beiden sind noch nicht festgestellt. — In Waiblingen a. F. kürzten lt. „Fest. Ztg.“ gestern zwei Monteur von einer hohen Leiter herab, der eine war sofort tot, an dem Aufkommen des anderen, der beide Weine gebrochen hat, wird gezwiefelt.

Landau, 17. Aug. (Tel.) Auf einem Ausflug stürzte der 18jährige Gymnasiast Meyer von Mannheim 30 Meter tief von der Ruine Froendtsburg bei Schönau ab. Er erlitt einen doppelten Beinbruch und trug außerdem schwere innere Verletzungen davon.

Zweibrücken, 17. Aug. In der Kaserne des 22. Infanterie-Regiments kam es zwischen dem im 2. Jahre dienenden Schmied Johann Wüst aus Bogenbach und dem Rekruten Wollmann aus Unterfranken zu einem Streit, in dessen Verlauf Wollmann dem Wüst mit einem Messer fünf Stiche in den Unterleib versetzte. Wüst starb lt. „Fest. Ztg.“ in der Nacht an der schweren Verletzung. Wollmann wurde verhaftet.

Zweibrücken, 17. Aug. (Tel.) Der von seiner Ehefrau getrennt lebende Fabrikfabrikant Korn verübte ein Revolverattentat auf seine Schwiegermutter sowie seine Schwägerin; beide wurden leicht verletzt. Bei der Flucht vor der ihn verfolgenden Volksmenge verübte er Selbstmord.

Metz, 18. August. (Tel.) Die Polizei verhaftete hier fünf Italiener, in deren Besitz anarchoistische Schriften gefunden wurden. Die Verhafteten wurden ausgewiesen.

Hann i. Gl., 17. Aug. Durch Grobfeuer wurden im benachbarten Sennheim drei Wohnhäuser, darunter zwei Wirtschaften und mehrere Nebengebäude, eingestürzt. Die Abgebrannten sind größtenteils verheiratet.

T. Aus der Schweiz, 17. Aug. Am Sonntag berunglückte in Binningen bei Basel ein 22jähriger Mann, der einen an Aluminiumdraht befestigten Drachen steigen ließ und der Draht sich in der Starkstromleitung verwickelte. Durch Vermittlung des Aluminiumdrahtes leitete sich der Strom dem jungen Manne mit, der sofort getötet wurde. — In der Zementfabrik Mülli in Kanton St. Gallen ist der Rechner der Straßenbahn Mülliken-Berneck, Albert Bühler, vom elektrischen Strom getötet worden. Beim Arbeiten am Schalttafel kam er mit der Leitung, die er außer Strom setzen wollte, in Berührung und war sofort tot. Die Spannung betrug 500 Volt.

Friedrichshafen (Bodensee), 17. Aug. Der Lokomotivheizer Hilbenbrand geriet zwischen die Räder und wurde erdrückt. — Ein Kurgast, der in einer Gondel allein in den See fuhr und badete, ertrank. Der Unglückliche litt an Epilepsie.

Die Einweihung des neuen Hauptbahnhofes in Metz.

Metz, 17. Aug. (Tel.) Heute Nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuen Hauptbahnhofes im Beisein des Ministers Breitenbach und des Generalleutnants Grafen Gaelel statt. Nach der Festrede des Eisenbahnministerpräsidenten Wadlerzapp-Strasbourg fand ein Rundgang und eine Besichtigungsfahrt auf der neuen Strecke bis Wöpply statt. Hierauf folgte ein Festessen. — Der Erbauer des neuen Hauptbahnhofes, Architekt Kröger, wurde zum kaiserlichen Bau rat ernannt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Norderney, 18. Aug. Nach hiesigen Meldungen wird Fürst Vilsh in dieser Woche nach Berlin kommen, um sich hier drei Tage aufzuhalten. Die Reise wird in Verbindung mit den Beratungen zu der Reichsfinanzreform gebracht, deren Grundzüge nunmehr im Großen und Ganzen feststehen. Nach diesen Beratungen wird sich der Reichskanzler wieder nach Norderney zurückbegeben. (Schlei. Ztg.)

Paderborn, 15. Aug. Wie die „Rhein. Westf. Ztg.“ mitteilt, sind in den letzten Tagen bei den Kavallerieübungen im Sennelager insgesamt 6 Mann zu Tode gekommen, außerdem mehrere schwer verletzt worden; 27 Pferde sind ebenfalls zu Grunde gegangen.

Brüssel, 18. Aug. Auf den hiesigen Redaktionen zirkulierte das Gerücht von einem plötzlichen Tode Königs Leopolds. Das Gerücht wurde formell in Abrede gestellt, da das Bestehen des Königs, der sich auf Schloß Ciergnon in Belgien befindet, in den letzten Tagen nichts zu wünschen übrig ließ.

Washington, 18. Aug. Der „Agenzia Stefani“ wird von hier gemeldet, daß auf der Rückfahrt der amerikanischen Schlachtflootte aus dem Stillen Ozean nach den Vereinigten Staaten einige Schiffe des Geschwaders Genoa, Neapel, wahrscheinlich auch Livorno und Palermo anlaufen werden.

Vom Kaiserpaar.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise unternahmen heute morgen einen Ausritt in den Hahnenwald. Später begab sich der Kaiser im Automobil nach Reffel und nahm in der Orangerie unter Führung des Intendanten Grafen Wlanitz und des Architekten Karst die Modelle für die architektonische Ausstattung des neuen Theaters in Augenschein. Hierauf begab sich der Kaiser nach der königlichen Akademie der Künste, wo er vom Oberpräsidenten v. Gengsternberg und dem Direktor Professor Kalks empfangen wurde. Der Kaiser besichtigte die baulichen Anlagen und hierauf die in den Sälen aufgestellten Werke der Künstler sowie die Schularbeiten unter Führung des genannten Direktors und Professors Knudsen. Nach 1 Uhr kehrte der Kaiser nach Schloß Wilhelmshöhe zurück. Zur Frühstückstafel war Professor Neocomb geladen.

Cl. Berlin, 18. Aug. (Privattelegr.) Der Kaiser hat an die Verwaltung des Reichs die Anweisung gegeben, die Arbeiten für eine umfassende Erweiterung des Schloßes Sorge zu tragen. Es sind 500 000 Mark dafür veranschlagt.

Die Arbeiten sollen in raschem Tempo durchgeführt werden, weil der Kaiser im Februar oder März nächsten Jahres wieder Aufenthalt an der Insel Korfu zu nehmen gedenkt.

Wreslau, 17. Aug. Der Kaiser stiftete dem ersten Bataillon des Grenadierregiments 11 einen silbernen Fahnenring mit der Widmung: „Zur Erinnerung an den einjährig freiwilligen Unteroffizier Widal, welcher mit der Fahne in der Hand am 16. August 1870 bei Gorze tödlich verwundet wurde.“ Vor versammeltem Regiment brachte gestern Generalleutnant Falkenhayn den Ring feierlich an.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 17. Aug. (Tel.) Der Motorballon der Luftschiffahrt-Studiengesellschaft hat heute abend von 7 Uhr 15 Min. bis 7 Uhr 45 Minuten eine kurze Fahrt gemacht, die in jeder

Beziehung zufriedenstellend verlief. Es geht daraus hervor, daß die heute morgen erfolgte Landung ohne jeden schädigenden Einfluß geblieben ist.

Berlin, 18. Aug. (Tel.) Das neue lenkbare Militärluftschiff stieg, nachdem es seine beinahe 2stündige Probefahrt am Nachmittag zur Zufriedenheit vorgenommen hatte, gegen 10 Uhr abends unter Führung des Majors Sperling zu einer Nachfahrt auf. An dem Aufstieg nahmen auch Major Groß, ein Ingenieur und ein Werkmeister teil. Den ganzen Tagelager Schießplatz entlang waren alle 100 Meter Posten mit Blüchfeuer aufgestellt, welche die Rückkehr des Luftschiffes zu melden hatten.

Frankfurt a. M., 17. Aug. Von den beiden am Freitag abend aufgetragenen Ballons des Oberhessischen Vereins für Luftschiffahrt ist Ballon „Herzogen“ bei Langdorf östlich München, der Ballon „Zeyher“ bei Kirchheim in Oesterreich gelandet. Der Ballon Ziegler des Physikalischen Vereins stieg gestern früh in Offenbach auf. An der Fahrt, die nach 5 Stunden im Hochwald bei Speyer endete, nahmen 4 Herren teil.

Zur Einführung der türkischen Verfassung.

Ad Konstantinopel, 17. Aug. Das Offizier-Korps ist fest davon überzeugt, daß der verstorbene Kriegsminister Nedjed Pascha vergiftet worden ist und fordert strengere Untersuchung. Die Autopsie der Leiche des Kriegsministers Nedjed Pascha konstatierte eine Giftingestaltung. Das Leichenbegängnis hat heute stattgefunden. Vor dem Kriegsministerium herrschte ein ungeheurer Andrang; wohl an 100 000 Menschen hatten sich eingefunden. Außer den Einheimischen waren lt. „Fest. Ztg.“ viele Fremde und vor allem Delegationen der Gesandtschaften anwesend; der deutsche Militärattache war allein in großer Uniform erschienen. Das patriotische Komitee hatte einen riesenhaften Kranz geschickt, dessen rot-weiße Schleifen von Offizieren getragen wurden. Das ist eine Neuerung, da die Türken bisher den Gebrauch des Kranzes nicht kannten.

Konstantinopel, 17. Mit der interimistischen Leitung des Kriegsministeriums wurde den Blättern zufolge Osman Nizama betraut.

Wie die Blätter melden, hat der Sultan 46 Adjutanten entlassen.

Konstantinopel, 18. August. Heute ist hier ein Streik in allen Druckereien ausgebrochen.

st. Berlin, 18. Aug. (Privattelegr.) Eine Abordnung von 34 türkischen Kijamije (türkischen Richtern) trifft im Auftrage des türkischen Ministeriums Anfang kommenden Monats hier ein, um von hier aus die zivil- und strafrechtlichen Zustände, die Gefangen- und Strafhäuser der deutschen Großstädte zwecks Instruktion kennen zu lernen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 17. Aug. Aufkommen am 14. Aug.: „Ziethen“ 7 Uhr nachm. in Antwerpen; am 15. Aug.: „Prinz Eitel Friedrich“ 9 Uhr nachm. in Colombo, „Prinzregent Luitpold“ 6 Uhr nachm. in Genua, „Sachsen“ in Konstantinopel, „Siegen“ 7 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Wiesbaden“ 7 Uhr nachm. in Rio de Janeiro, „Adin“ 7 Uhr nachm. in Galveston; am 16. Aug.: „Prinzregent Luitpold“ 11 Uhr nachm. in Hogo, „Derfflinger“ 4 Uhr nachm. in Shanghai; am 17. Aug.: „Barbarossa“ 8 Uhr nachm. in Bremerhaven. Abfahrt am 14. Aug.: „Athen“ 4 Uhr nachm. Döber; am 15. Aug.: „Bonn“ 6 Uhr nachm. Döber, „Barbarossa“ 8 Uhr nachm. Scilly, „Schlesien“ 8 Uhr nachm. Döber, „Athen“ 12 Uhr nachm. Ligard; am 16.: „Wittener“ 9 Uhr nachm. Döber, „Main“ 5 Uhr nachm. Eastbourne; am 17.: „Kronprinz Wilhelm“ 5 Uhr nachm. Scilly. Abgegangen am 18. Aug.: „Greifswald“ von Buenos Aires; am 14. Aug.: „Lothringen“ 11 Uhr nachm. Bahia; „Siegen“ 8 Uhr nachm. von Wlissingen; am 15. Aug.: „York“ 10 Uhr nachm. von Fremantle, „Franken“ 11 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 1 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Therapia“ von Smyrna, „Sturari“ von Marseille, „Darmstadt“ 9 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Lüchow“ 1 Uhr nachm. von Neapel, „Königin Luise“ 1 Uhr nachm. von Remhorst; am 16. Aug.: „Gneisenau“ 8 Uhr nachm. von Genua, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 9 Uhr nachm. von Cherbourg, „Bonn“ 5 Uhr nachm. von Antwerpen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenw. 17. August 3,84 m 15. August 3,90 m. Schaffhausen, 18. August. Morgens 6 Uhr 2,20 m. Rehl, 18. August. Morgens 6 Uhr 2,66 m. Mainz, 18. August. Morgens 6 Uhr 4,20 m, gef. 0,06 m. Mannheim, 18. August. Morgens 6 Uhr 3,43 m.

Rheinwasserwärme. Mainz, 17. August: 19 Grad Celsius.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Die Entlohnung der Kinder im Sommer ist schwieriger als in anderer Jahreszeit, da durch Darrreuehung von Kuhmilch sehr oft Magen- und Darmstörungen verursacht werden. Man gibt die Kuhmilch deshalb lieber zuerst vermischt mit einer dünnen Suppe von „Kufelze“, welches die Kuhmilch leichter verdaulich macht und den Nährwert derselben erhöht. Man ergiebt durch die Ernährung mit „Kufelze“ eine gereinigte Verdaunung, den besten Schutz gegen die sogenannten Sommerkrankheiten. 5057a

Die Entlohnung der Kinder im Sommer ist schwieriger als in anderer Jahreszeit, da durch Darrreuehung von Kuhmilch sehr oft Magen- und Darmstörungen verursacht werden. Man gibt die Kuhmilch deshalb lieber zuerst vermischt mit einer dünnen Suppe von „Kufelze“, welches die Kuhmilch leichter verdaulich macht und den Nährwert derselben erhöht. Man ergiebt durch die Ernährung mit „Kufelze“ eine gereinigte Verdaunung, den besten Schutz gegen die sogenannten Sommerkrankheiten. 5057a

Der schlagendste Beweis für die Güte eines Haushaltungs-Artikels ist verehrte Hausfrau, seine Popularität! — Seit 25 Jahren bevorzugt die Mehrzahl der deutschen Hausfrauen für die Wäsche Dr. Thompions Seifenpulver, Marie Schwan. — Überall zu haben. 677a

Junker & Ruh Gaskocher

mit einhändigen Doppelparbronnern, bester Gaskocher zum Sterilisieren (Einnachen) mit dem Weck-Apparat empfohlen Hammer & Melbling, Kaiserstr. 155

Das Reisen hat auch seine Schattenseiten.

Auf der Eisenbahnfahrt Staub und Zugluft; bei Spaziergängen verläßt man sich leicht, und ist man abends im Freien, dann hat man eine Erkältung weg, eh man's sich versteht. Je nun, deshalb kann man doch aber nicht immer dabei bleiben. Gegen Folgen des Staubes und der Zugluft nehme ich einfach Fays achte Sodener Mineral-Pastillen; hab' ich mich wirklich erkältet, so nehme ich wieder vor allem Fays achte Sodener und Sie sehen, wie ich das Reisen noch immer vortrefflich bekomme. Werken Sie sich's: Fays achte Sodener gebrauchen! Die Schachtel kostet nur 85 A und ist in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung erhältlich. 67a

Zur Brandkatastrophe in Donaueschingen.

(Karlsruhe, 18. Aug. Zu dem Brand in Donaueschingen wird uns noch in Bezug auf das Löschmaterial der einzelnen Feuerwehren von sachverständiger Seite geschrieben:

Anlässlich des großen Brandunglücks, das die beteiligten Feuerwehren vor eine schwere Aufgabe gestellt hatte, hörte man mehrfach die widersprechendsten Meinungen über die Löscharbeiten. In erster Linie muß man sich einmal einen solchen Tiefenbrand vergegenwärtigen und man wird bald belehrt sein über die vielfachen Anforderungen, die sofort beim Ausbruch des Feuers, das durch den herrschenden Sturm naturgemäß rasch angefaßt wurde, die Donaueschinger Feuerwehr allein dem Elemente gegenüber machtlos war, dürfte jedem mit dem Feuerlöschwesen einigermaßen Vertrauten gewiß einleuchten, denn wenn mit solcher rascher Schnelligkeit ein Feuer sich verbreitet, so gehört es zu den Unmöglichkeit für eine kleinere Feuerwehr, hier an allen nötigen Stellen anzugreifen. Das ist einer Berufsfeuerwehr mit mehreren Zügen, von welcher jeder Zug mit einer Dampfpritze und über 1000 Meter Schlauch ausgerüstet ist, möglich, denn bei einem solchen Feuer sind in ganz kurzer Zeit sämtliche Züge zur Stelle, doch selbst einer Berufsfeuerwehr dürfte ein Feuer, das sich mit so rascher Schnelligkeit verbreitet, eine bedeutende Arbeit verursachen haben.

Es war also natürlich, daß von Donaueschingen sofort weitere Hilfe verlangt werden mußte, die den Umständen gemäß auch bald erschien, je weiter die Hilfe vom Städtchen entfernt lag, desto später mußte dieselbe ohne ihr Verschulden eintreffen. Aber was konnte die Hilfe aus so vielen kleinen Orten — ohne aber der Tätigkeit derselben zu nahe zu treten — viel ausrichten? Bei aller Anerkennung der Opferwilligkeit und Tapferkeit muß in Betracht gezogen werden, daß mit diesen zwei schönen Eigenschaften, welche den Feuerwehren schon über manche schwere Arbeit hinweggeholfen haben, nicht immer ein Brand gelöscht werden kann, wenn die nötigen Geräte fehlen. Auch hier soll in erster Linie die Ohnmacht dem Elemente gegenüber gelegen haben. Man muß sich eben vorstellen, wie mangelhaft in kleinen Orten die Löscharbeitskräfte (nicht organisierte Feuerwehren) ausgerüstet sind, selbst aber auch organisierten Feuerwehren fehlt in kleineren Orten oft das Nötigste, oder ist in nicht genügender Zahl vorhanden. Und hier tritt hauptsächlich das Fehlen ausreichenden Schlauchmaterials in die Erscheinung. Man hörte anfangs, es sei Wassermangel gewesen, doch wurde dies später widerrufen und die Schuld dem Fehlen der nötigen Löscharäte zugeschrieben. Wenn man in Betracht zieht, daß das Wasser aus der Brunn- oder sonst einem vorhandenen Wasser, das vielleicht hundert und mehr Meter vom Brandherd entfernt liegt, genommen werden mußte, so war das Fehlen reichen Schlauchmaterials einmal die erste Kalamität und dürfte auch sehr klar liegen, denn eine kleine Berufsfeuerwehr verfügt in den meisten Fällen nicht über so viel Schlauchmaterial, um eine oder zwei Leitungen von 120—160 Meter Länge legen zu können; um dies möglich zu machen, muß ein großer Vorrat von Schlauchmaterial vorhanden sein. Ferner ist auch nicht jede Feuerwehr im Besitze einer Saugpritze, sondern vielfach nur einer Druckpritze, wodurch ein „Saugen“ aus einem Bach oder sonstigem Wasser zu den Unmöglichkeit gehört. Das Wasser auf solche große Entfernungen wie in Donaueschingen zu schöpfen und von Hand zu Hand weiter zu geben, ist eine zeitraubende Arbeit und erfordert, um wirkungsvoll zur Verwendung kommen zu können, viele Leute. Eine weitere Kalamität in unserm Lande ist die, daß zu viele Systeme von Verschraubungen und Kupplungen vorhanden sind. Es gibt Feuerwehren, die haben das Normalsystem, wieder andere besitzen das alte Messing-Gewinde noch, wieder andere brauchen die Störzige, wieder andere die Greifzige und wieder andere die Verschraubung; kommen nun Feuerwehren bei einem Brande zusammen mit einer solchen Blumenlese von Verschraubungen und Kupplungen, so kann ein gegenseitiges Ausweichen mit Schlauchmaterial nicht stattfinden, da die Schläuche, d. h. die Verschraubungen oder Kupplungen, nicht zusammenpassen. Es wird ja wohl zur Zeit in Baden die Beschaffung einheitlicher Kupplungen angestrebt, was zu begrüßen ist, doch müßte die Einführung freiwil提高 geschähen, denn in den meisten Fällen kommen bei einem großen Brande Feuerwehren aus einem Kreise zusammen. Außerdem müßten bis zur vollständigen Einführung einheitlicher Kupplungen sog. Uebergangsstücke vorhanden sein, um so beide Systeme verwenden zu können.

Die dritte Kalamität bei auswärtiger Hilfeleistung ist die, daß diejenigen Feuerwehren, die zur Hilfe gerufen werden, meistens nur mit der Spritze eintreffen, ohne jegliches Einreichwerkzeug, so daß beim Niedertreten von Gebäulichkeiten, was bei manchen Bränden zur Notwendigkeit wird, um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten, manchmal sehr wenig Hilfe geleistet werden kann.

Das Einreißen von Gebäulichkeiten, um der Weiterverbreitung Einhalt zu tun, ist eine Arbeit, die in der Praxis höchst selten vorkommt, die aber doch zu denken geben muß. Es wird eine der ersten Aufgaben der leitenden Kräfte sein, die auswärtige Hilfeleistung anders zu organisieren, wenn schon die Sache nicht so einfach ist. Der kürzlich erschienene Schumannsche Leitfaden über freiwillige Feuerwehren schreibt deshalb bei dem Kapitel „Auswärtige Brände“: „Am besten ist es, wenn man es machen kann, daß eine Spritze für auswärtige Hilfe vorhanden ist von etwa 110 Millimeter Zylinderweite, welche mit ca. 20 Mann längere Zeit bedient werden kann. Diese Mannschaft ist auf einem entsprechend gebauten Mannschaftswagen leicht zu transportieren und man hat auf der Brandstätte einen Löscharbeit, also nicht nur eine Spritze, der die Gemeinde nicht stark belastet und mit dem Vermöge seiner passenden Zusammenstellung etwas recht gutes geleistet werden kann.“

Einige Feuerwehren sind ja bereits so ausgerüstet, jedoch das ist ein Bruchteil und nicht jede kleinere Wehr ist imstande, sich so auszurüsten. Am meisten Not tut aber die bessere Ausattung der Landfeuerwehren mit ausreichendem Schlauchmaterial, denn in den meisten Fällen ist das Schlauchmaterial auf dem Lande unzureichend. Das liegt eben in der Natur der Sache, da die Wasserverhältnisse in jeder Gemeinde anders gelagert sind. Aber auch ein unangebrachtes Sparsystem ist die Ursache des Mangels nötiger Gerätschaften und ausreichenden Schlauchmaterials.

Donaueschingen, 16. Aug. Auf der Brandstätte arbeiten noch immer in emsiger Tätigkeit 3 Offiziere, 6 Unteroffiziere und 60 Mann vom Badischen Pionierbataillon Nr. 14, das von Reich dorthin kommandiert ist. Die Leitung der Aufräumungsarbeiten, die sich sehr schwierig gestaltet, hat der Kommandeur selbst, Major Bergemann. Dieser teilte dem Gewächsmann des „Berl. L.A.“ folgendes mit: „Die Sprengungsarbeiten werden noch mindestens acht Tage in Anspruch nehmen. Wir verwenden nur kleine Ladungen von Dynamit zur Sprengung der festen Mauerreste, um die an und für sich durch den Brand schon sehr zerstörte Bevölkerung durch das Getöse der Entladung nicht noch mehr zu erschrecken, besonders aber deswegen, weil wir die Sicherheit der Bewohner und der noch stehengebliebenen Nachbarhäuser nicht gefährden wollen. Wir sind hier, weil sich kein Privatunternehmer fand, der die gefährlichen Abrucharbeiten ausführen wollte.“ Während unserer Unterhaltung, so berichtet der Gewächsmann des „L.A.“ weiter, hatten drei Pioniere die Zündsicherung an eine Mauer gelegt; jetzt war die Arbeit fertig, der Kompteur gab nach allen Seiten hin das Signal: „Zahlung!“ Zufolger, Soldaten und Offiziere retirierten in respektvoller Entfernung; bald darauf ertönte ein dumpfer Knall, Staubwolkel folgte und ein Teil der Mauer stürzte in sich zusammen. So wird planmäßig noch und noch vorgegangen, bis alle gefährlichen Teile der Brandstätte beseitigt sind.

Von der Gundsched (Schwarzwald), 17. Aug. Auch hier haben die Aufräumarbeiten des hochschwebenden Nationalitäten des Schwarzwaldes

Gundsched einmütig zu einem würdigen Gesellschaftsabend zusammengetan, zu Gunsten der Donaueschinger Brandbeschädigten, denen die Summe von 450 M überwiehen werden konnte

Karlsruhe, 17. Aug. An Beiträgen für die Brandbeschädigten in Donaueschingen sind bei der Expedition der „Badischen Presse“ weiter eingegangen:

Horn, Steuereintnehmer 3 M, R. W. 2 M, F. V. 3 M, Spedier 10 M, Stallmeister 6 M, Frl. R. 6 M, von den Angestellten des Architekturbüros d. Prof. Billing u. Vitali 10 M, G. W. 3 M, Lubw. Popper, Kaufm., 50 M, Frl. Erleben 2 M, D. A. 5 M, Schriftsteller Bahmann 50 M, S. Koranitz 10 M, Marie Dubigneau 5 M, Karl Gaffert 3 M, Handelslehreramt und Löhnerhandelschule Merkur 10 M, Rotar Bed 5 M, Karl Meier, Reditor, 3 M. Zusammen 37 M.

In der Veröffentlichung vom Samstag muß es heißen Landwirtschaftl. Konsum- und Abgaberein E. G. m. u. H. Planenloch 10 M nicht 5 M. Hierzu die bereits veröffentlichten 4409.79 M, macht zusammen 4501.79 M.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit. Expedition der „Badischen Presse“.

Karlsruhe, 17. Aug. Nach Bekanntgabe der 4. Sammelliste sind bisher an die hiesige städtische Sparkasse als Zentral-Sammelstelle für die Abgebrannten in Donaueschingen von den einzelnen Karlsruher Sammelstellen insgesamt 18 819 M abgeliefert worden.

Weintrauben schöne süsse Frucht 11790 Kiste ca. 3 1/2 Pfund 98 Kiste ca. 6 1/2 Pfund 1.75 ausgewogen Pfund 32 Geschwister Knopf.

Dr. Blechschmidt — Verreist. Vertreter: Dr. Lovinger, Westendstr. 63; Dr. Ludwig, Kaiserstr. 201; Dr. Spuler, Karlstrasse 3. 11784

Besten Sie endlich lieber Mann. Neues Sauerkraut Pfund 8 Neue holl. Vollheringe Stück 5 Neue Bismarckheringe Stück 7 Neue Kartoffeln Maß 12 3/4 Ztr. 3.- Neue Zwiebeln Pfd. 5 3/4 Ztr. 3.80 Emil Bucherer Jahrgängerstraße 2, Gölhestraße 23, Körnerstraße 9, Durlacher-Allee 32, Durlacherstraße 36, Gerwigstraße 10, Bürgerstraße 6, Ede Blumenstraße, Rintheim: Hauptstraße. Kontor und Lager: Jahrgängerstraße 42. 11761

Sichere Existenz! In bester Lage der Hauptstraße Heidelbergs, flottgehendes, fein eingerichtetes Zigarrengeschäft mit einigen Agenturen und Verkaufsapparat für ein gros (nur Stadtnahme) umständlicher sofort billig zu verkaufen. Wie überholt nieder. Offerten sub 7205a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eier, große Kuchlagger, Stück 2, Pfennig, solange Vorrat reicht. Bäckerei im Bezirk Offenburg sofort zu verpachten. Meyers Lexikon für Mk. 58.— franko verkauft. 5. letzte vollst. Aufl. 17 hochel. Bände, wie neu, kompl. u. fehlerfrei. D. 250 Postlagernd Schwarzhelm.

Hodrentable Existenz bietet sich tüchtigen jungen Mann durch Beteiligung mit ca. 3000 Mk. an gut eingeführtem Kaufm. Unternehmen. Offerten unter Nr. 11789 an die Expedition der „Bad. Presse“.

100 Mark Wer würde ein Mann, d. geuntheitsh. f. Beruf woch, muh, ob. Summe leih. geg. pünktl. monat. Rückzahl. Off. u. B30903 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alleinziehendes Fräulein sucht sofort 30 Mk. zu leihen. Off. Offerten Hauptpostlagernd Bertel 157. B30880

Kinderlos, Ehepaar wohnsitzgangbare Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. Nr. B30878 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jagd. Für geschonte, 1300 h gr. Niederjagd, in der Nähe von Karlsruhe, wegen Erkrankung Teilhaber gesucht. Sehr guter Wildstand (Hahn, Gänse, Enten, Hasen, Fische). Günst. Beding. (Vertrag, Wildstand). Zuschriften unter Nr. B30862 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ca. 1500 Ztr. Obst zu verkaufen. Durch Übernahme des gesamten Obstgärtnerbesitzes des Markgraf Marquisen Hofgutes in Marau bin ich in der Lage erschlaffiges Obst zu billig gestellten Preisen zu liefern und offeriere jetzt ca. 500 Ztr. getrocknete Äpfel (Weißerbirnen) à Ztr. 6 Mk. ab Markt, Birnen zum Rollen à Ztr. 4.50 Mk. Erlaube hiermit anzugeben, daß werden auch jetzt schon Bestellungen entgegengenommen. — Versand nach auswärts an Händler u. Privat in Körben zu 1 Ztr. Inhalt gegen Nachnahme. Bestellung werden am Plage, sowie bei Philipp Engelhardt, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 78, entgegengenommen. — Lieferungen nach Karlsruhe prompt ins Haus. B30816

Reite Frühweischen sind zum billigsten Tagespreis abzugeben und werden in Körben von 25 Pfd. an geliefert. Offerten gefl. unter Nr. B30893 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Sehr schöne neue, weiße Seiden-Datist-Büsten, St. 2 Mk. farbige Büsten, eleg. noch neues Vertiko mit Spiegel 40 Mk. Stühle St. 2.50 Mk., großer Küchenschrank 4 Mk., Spiegel 2 Mk., viered. neuer Zimmertisch mit Eisen-garnitur sehr billig abzugeben. B30888 Erbbrunnenstr. 33, part.

Für Kanarienzüchter! Zwei noch neue Flug- und Hedenkäfige sind billig abzugeben. B30887 Durlacher Allee 39, IV. r.

Diabolo von 10 Pfg. an, auch für Wiederverkäufer. B30889 Goldschmied, Werberstr. 13.

Bruchsal. In bester Lage der Stadt ist ein für jede Geschäftsbearbeitung geeignetes, zweistöckiges Eckhaus

mit 2 Etagen und Hinterhaus zu verkaufen. (In demselben wurde seit 30 Jahren eine Bäckerei betrieb.) Off. Offerten unter Nr. 7222a an Oscar Landwehr, Agentur der „Bad. Presse“ in Bruchsal. 4.1

Häuser-Verkauf. Kaiserstraße Nr. 125 000, Klauwrechtstraße 80 000, Barstraße 74 000, Hirtstraße 48 000, Parkstraße 75 000, Hirtstraße 68 000, Luitensstraße 40 000, Hofstraße 46 000, Behlendorfstraße 50 000, Langstraße 60 000. Nur erste Restkanten wollen ihre Adresse unter Nr. B30839 in der Expedition der „Badischen Presse“ abgeben. 2.1

Schönes Konzert-Piano, Jugendstil, ganz billig zu verkaufen. B30897 Jahrgängerstr. 28, II. r.

Bücherstanz-Credenz, eichen, neu, solid, sehr preiswert zu verkaufen. B30832 Möbelwerkerei Bahnhofsstr. 10.

Silberschrank, authentisch, Röhren mit viel Noten, Karl May-Bücher, sehr gut erhalten, wegen Umzug billig zu verkaufen. Amalienstr. 65, part. B30851

Trumeaux, hochleg. geschl. Glas, mit Säulen u. Einze f. nur 30 Mk. zu verkaufen. B30799 Durlacherstraße 30, II.

Fahrrad mit freilauf umständer halber Sportbill. zu verk. B30891, 1. Rappenerstr. 90, part.

Gasofen, schöne Ausattung, mit Defektor, sowie Schwingstuhlmaschine, verkehrbar, billig abzugeben. B30868 Hofstraße 7, 4. St.

Unterhalt. Pferd, mittelgroß, mit Kupferhufe u. Messinghufe ist billig zu verkaufen. B30729 Leopoldstraße 17, Vorderb. part.

Gerde zu verkaufen. Sehr schöner größerer Gerde (Wasser) für Kattgerei oder Herrschaft passend, und einige Geschirre, billig, Händler verboten. B30746 Leopoldstraße 37, III.

Zwei kompl. Betten sind zu verkaufen. B30741, 3.1 Gerwigstr. 58, St. 3. St. Gängenstr. 66, II, 1/2 weg. Wegzug

zu verkaufen. 3 Betten, 2 m. Nohhaarbetten, 2 Schloßkissen, 1 Kanapee, 1 gr. Schrank, 1 Wandspiegel, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Lampen, Gerde, Vorhänge, 2 Paar schöne farbige, 2 Waschkommode.

Violine, sehr gut im Ton, ist samt Bogen und Kasten billig zu verkaufen. B30758 Schützenstr. 39, im Laden.

Fäller-Verkauf. Zwei neue Dvalseier von 400 bis 750 Ztr., sowie runde, versch. Größe, hat zu verkaufen. B30866, 2.1 Ferd. Fellhauer, Röhrenmeister, Waldstraße 54.

Kinderliegwagen, gut erhalten, zu verkaufen. B30879 Kuglerstr. 28, I. 1.1

Zu verkaufen. ein schöner Ziegenbock und eine Ziege, beide 6 Monate alt, ohne Hörner. B30844 Röhrens-Röhrenstr. 15, 4. St.

Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäck-Spediteure
der Grossh. Staatsbahnen,
Karlsruhe, Hauptbahnhof,

empfehlen sich zur Abholung und Zuführung von
Reise-Gepäck.

Bureau: Gepäckhalle Hauptbahnhof. — Eigener Fuhrpark.

7479,27,13

**Karlsruher
Turngemeinde
(1861).**



Gut Heil.

Übungsabende
a. für Mitglieder u. Zöglinge
jeweils Dienstags u. Frei-
tags, abends von 8—10 Uhr,
in der Zentralturnhalle,
Bismarckstr. 12.
An den übrigen Abenden,
sowie Sonntags-Vormittags
Turnen u. Turnspiele auf
dem Turnplatz Vorholz-
strasse 23/25;
b. für Turnerinnen jeweils
Donnerstags von 7—10
Uhr abends in der Turnhalle
der höheren Mädchenschule,
Sophienstr. 14.
Gäste finden jederzeit freund-
liche Aufnahme.
Anmeldungen werden an den
Turnabenden und ausserdem
jederzeit bei Vorstand **Stein-**
mann, Amalienstr. 14b, Ecke
Karlsruh., entgegen genommen.
Die Mitglieder u. Zöglinge
sind gegen Unfälle versichert,
Zöglinge zahlen keine Auf-
nahmegebühr.
Vereinslokal: Weisser Berg
Der Turnrat.

**Deutschnationaler
Handlungs-Gebilten-Verband**

Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag
abends 9 Uhr:
**Geschäftliche
Sitzung**
mit Vortrag.
Besuch von Stabskollegen will-
kommen.
Der Vorstand.

**Jilichs Zitherverein
Karlsruhe.**

Heute Dienstag 7/9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: Löwenrasen.

Zur gefälligen Beachtung!
Bringe meine
prima Fleischwaren
in gefälliger Erinnerung. Verkauft
Markt- und Werberplatz, sowie
von Samstag abend Schützenstr. 39.
Gegenmarken vom Lebensbedürfnis-
verein werden für Waren zurück-
bezahlt. B30817
A. Reichelmer sen., Metzgermstr.,
Durlacherstrasse 9.

**Neues Sauerkraut,
neue
Koll. Voll-Keringe,
Matjes-Keringe**
empfehlen 11675.2.2

W. Erh, am Lidellplatz.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte,
Gold, Silber und Brillanten,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlr. dergleichen, weil das größte
Geschäft, mehr wie jede Kon-
furrenz. Gefl. Offert. erbittet
17999 **J. Levy,**
Telephon 2015, Marktgrabenstr. 22.

**Stadtgarten - Theater
Karlsruhe.**

Dienstag den 18. August 1908:
3. und 4. Male! 11768

Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von A. W.
Billner u. F. Grünbaum.
Musik von Leo Fall.
Anfang 8 Uhr.

Aufnahmen in Edisonwalzen und
Grammophonplatten aus 9008*
„Ein Walzertraum“
sowie sämtlicher am Stadtgarten-
Theater gegebenen Operetten empfehlen
Gehr. Roscher, Kaiserpassage 10/18.

Stadtgarten.

Dienstag den 18. August, abends 8 Uhr:

Grosses Wohltätigkeits-Konzert

bei voller festlicher Beleuchtung des Stadtgartens
zugunsten der Brandgeschädigten in Donaueschingen

gegeben von der Kapelle der
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
Leitung: Kapellmeister Fr. Hellmuth.

Eintritt: { Abonnenten 30 }
 { Nichtabonnenten 50 }
 Soldaten und Kinder die Hälfte.
— Programm 10 Pfg. — 11726.2.2

Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert
Donnerstag den 20. ds. Mts. statt.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Hauptauschank der Brauerei Sinner, Grünwinkel.
Telephon 359. ————— Direktion: G. Münzer.

Heute Dienstag den 18. August, abends 8 Uhr:

Großes volkstümliches Opern- u. Operetten-Konzert

gegeben von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“
(Leitung: Kgl. Musikdirektor **Liese**).

Eintritt frei! 11786

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe ich mein grosses Lager in
**Kochherden, Küchenmöbeln, Elsschränken,
Flaschenschränken, Gartenmöbeln,
Waschmangen, Kochgeschirren,**
Bürstenwaren und Werkzeugen
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Heinrich Lange,
Herrenstrasse 28, Karlsruhe. 11772

Möbel Spiegel und Polsterwaren.

Große Auswahl kompl. Zimmereinrichtungen, ein-
fach u. besseren Stils, Gipsmöbel, Betten, Lüge,
Stühle u. Bettfedern. Solide Ausführung. Billige
Preise. Pottitz & Schroll, Werberstr. 57. 10341*

2 gute Zugpferde

nebst Geschirr, sowie diverse Pflanzmaschinen, Futterschneid-
maschinen, Heu und Stroh sofort zu verkaufen. 11773
Näheres Douglasstrasse 28.

Stabeisen, Träger, Bleche u. und Eisenwaren.

Der Verkauf der Warenvorräte wird in seitheriger Weise
zu günstigen Preisen
fortgesetzt. 11774.3.1

Abraham & Strauss, Eisengrosshandlung.
Tel. 81. Die Kontursverwaltung: Douglasstr. 28
Carl Nagel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern früh entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe, treubesorgte
Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Vogel, geb. Koller

wovon wir, mit der Bitte um stille Teilnahme, Freunde und Bekannte
liebetrübt in Kenntnis setzen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Vogel.

Karlsruhe, den 18. August 1908.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des
Stadtheils Mühlburg.

Trauerhaus: Adlerstrasse 1.

B30895

Matrazendünger- Versteigerung.

Donnerstag den 20. Aug. 1908,
vormittags 8 Uhr,
wird im Kasino des **Gottesbau**
der **Matrazendünger** von 6
Batterien versteigert. 11735.2.2
**Feldartillerie-Regiment
Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.**

Ein weiterer Wagon französische Tafeltrauben

(schöne süße Frucht)
Pfd. **25**
2.1 empfehlen 11780

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Ehrliche und zahlungsfähige
Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-
Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den
realen, billigen berechneten
Preis zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungs-
fähigkeit nachweisen können, wollen
Offerte unter Nr. 11759 an die Exped.
der „Bad. Presse“ einreichen. 3.1

Heirat.

Solider Herr, 27 Jahre alt, kath.
in sicherer, gutbezahlter Stellung und
2000 Mk. Vermögen, wünscht mit
anständigem Mädchen bis zu gleichem
Alter in Verbindung zu treten zwecks
späterer Heirat.
Gefl. Offerten, womöglich m. Bild,
unter Nr. B30863 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Reelles Heiratsgesuch.

Angestellter b. Eisenbahn, ev., (Wittw.)
wünscht sich in Nähe wieder zu ver-
heiraten. Damen im Alter von 40—50
J., aber nur solche, die im Haushalt
tüchtig sind, wollen briefliche Anfragen
send. **Servigstr. 52, III. L. B30849**

II. Hypothek

bis zu Mk. 50 000 zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit genauer Angabe
des Nachlasses unter Nr. B30838
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 2.1

Weinfässer

von 20 bis 200 Ltr. hat billigst ab-
zugeben 11789.3.1
Weinhandlung Bumiller,
Karlsruhe, Stephaniensstrasse 59.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer
lieben Tochter und Schwester

Frieda Graubmann

von allen Seiten erwiesene aufrichtige Teilnahme
sagen wir unseren innigsten Dank.

Karlsruhe, im August 1908. 11778

**Die tiefbetrübten Eltern
und Geschwister.**

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
und Großmutter

Frau Priska Böhrer

von allen Seiten erwiesene Teilnahme sagen wir unsern
innigen Dank, besonders den barmherzigen Schwestern des
Bernhardshaus für ihre liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Böhrer.

Karlsruhe, den 17. August 1908. B30892

Damen- und Kinderkleider

werden billigst angefertigt. 11676
10.1 **Werberplatz 34, 4. St.**

Schweiderin empfiehlt sich im An-
fertigen von Kostümen, Kleidern und
Kinderkleidern. Näheres B30855.2.1
Fähringerstr. 20, bei **Klemm.**

Älteres Fräulein, tüchtige
Machinennählerin, sucht Kunden-
häuser im Ausbessern von Kleidern
und Wäsche. B30734
Sofienstr. 9, part., Seitenbau r.

Französisch u. Englisch

lehrt in 5 Monaten perfekt in
Wort und Schrift bei 2 Unter-
richtsstunden wöchentlich ein lang-
jähriger Sprachlehrer einer höheren
Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10
Jahre in London. Beste Referenzen.
Arbeitsstunden billigst. Leichtfällige
Methode. Offert. unter Nr. B30883
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten.

Bei einem Oberrealschüler
wird gründlicher Unterricht im
Französischen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. B30867
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kind,

hübscher, kräft. Knabe, einige Wochen
alt, von besserer Herkunft, wird gegen
Vergütung an Kindesstatt abgegeben.
Offerten unter Nr. 11783 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Kind

wird in liebevoller Pflege genom-
men. Zu erfragen unter Nr. B30808 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren

Sonntag Nachmittag auf dem Wege
vom Restaurant **Felsen** durch
Klauprechtstraße zur Karlsruher
schwarzes **Portemonnaie** mit ca.
230 Mk. Inhalt. Abzugeben. **Stein-**
straße 14, 4. St. rechts, gegen sehr
gute Belohnung. B30684.2.2

Bäckerei — Weinwirtschaft
nachweisbar 50 Hektol. Wein, mit
kleiner Anzahlung wegen Alter zu
verkaufen. Off. u. Nr. B30848
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad

mit Freilauf u. Nidtr., gut erhalt.,
billig zu verkaufen. Zu erfragen
unter Nr. B30824 in der Expedition
der „Bad. Presse“.

Ottomane

ober Ruhebett, neu, mit Hochhaar u.
schwer. Moquettebezug verkauft für
nur 45 Mark. B30776
Lapez, Köhler, Schützenstr. 53 II.

Zu verkaufen.
Guitare, Zither, f. neu, ist preis-
wert zu verkaufen. Ebenfalls sind
auch getragene, noch gut erhaltene
Kleidungsstücke, Hüde, Hüfen,
Jackets, Winterhüt usw. billig
zu verkaufen. B30887.2.1
Amalienstr. 25, i. Zigarrengeschäft.

Kinderwagen,

verstellbarer (Nieg- und Sitzwagen),
sowie ein Kinderstuhl, beide noch
sehr gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. B30794
Bahnstraße 10, 3. Stod.

Kinderwagen (1 Sitzliege- und
1 zweiflügeliger Sportwagen), ferner 1
Fahrrad, Marke **Germania** (Seidel-
baum), billig zu verkaufen.
B30819 **Rat, Sofienstr. 166, IV.**

Stellen finden

Kontorist, 150 M. pro Monat, auch Nichtkaufmann, 2 Buchhalter, 2 Lageristen, 12 Kommiss, 2 Expedienten, Magaziniere, 4 Reisende, Portier, Plakmeister, Bureau- und Kassendiener, Kassierer, Kassentrouleure, 4 Bantendirektoren, 3 Zeichner, 1 Kontoristin, 100 M. lohn, 20 Vertäufelungen, alle Branchen, 2 Kassierinnen, Empfangsdame, 2 Kassierinnen u. andere in Posten, durch W. Maschos, Adlerstr. 3, II. L. Kaufm. u. techn. Stellenanzeigen. Weitverbreitete Zirkulation. Streng reell. B30466

Stellen finden

Buchhalter, Kontoristen, Reisende, Geschäftsführer, Verkäufer für hier, Maschinenbau, Einflüssler, Portier, Kontoristinnen, Verkaufsfrauen und sonst noch verschiedene neue Stellen durch Stellenanzeigen, „Viktoria“, Kaiserstr. 22, III. B30850

Wer Stellung od. Personal

früher sucht als Buchhalter, Reisender, Kontorist, Kommiss, Lageristen, Magaziniere, Expedienten, Bureauhilfen, Kassierer aller Art, Techniker etc., wende sich rechtzeitig an B30880

Außenbeamten

der bereits mit gutem Erfolg in der Branche tätig gewesen ist. Die Stellung ist mit festen, auskömmlichen Bezügen verbunden. Ausführender Offizier mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und Referenzen wolle man unter Nr. 11263 an die Expedition der „Badischen Presse“ richten. 22

Vertreter

von erkl. Kranken- u. Begräbnis-Kasse gesucht. Günstige Versicherungsbedingungen, deshalb leichtes Arbeiten. Hoher Verdienst auch als Nebenverdienst. Näh. Godesstraße 11, 3 Tr. 7191a.3.2

Gesucht

bei Bandwirten und Viehhütern gut eingeführt

Reisende

zum Verkauf von Futterstark und 50 versch. Tierpflege-Präparaten. Hochlohnender Verdienst! Gute Offerten an K. Wurm & Co., Münden, Linprunstr. 5.

Verkäuferin

und ein Lehrling

aus guter hies. Familie für Manufakturwaren-Geschäft per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. unter Nr. 11775 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrmädchen

Suche auf 1. Sept. ein jungeres Mädchen, welches Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden. Näheres bei 11584.2.2

N. Hebeisen

Ganz- und Küchengeräte-Magazin, Werderplatz 36.

Küfer

ein jungerer, kann per 1. September eintreten bei Fr. Förster, Küferei und Weinhandlung, Durlacherstraße 95. B30693.2.2

Elektro-Mechaniker

Gesucht zur Ausbildung als Vorarbeiter, ein junger Mann, der bereits einige Zeit in elektro-mech. Werkstätte praktisch arbeitete. 11723.2.2

Thalia-Theater, Badstr. 26.

Hausdiener

Suche per 1. Sept. zuverlässigen älteren Hausdiener. Zu melden zwischen 12 und 1 Uhr bei 11782

Julius Strauss

Kaiserstraße 189.

Tüchtige Zementreue

zum sofortigen Eintritt gesucht. Wilhelm Klusmann, B30846 Degenfeldstraße 4a, 21

Hausbursche

Gesucht ein junger kräftiger Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden bei 11757

Hammer & Heibling

Kaiserstr. 155.

Kinder mädchen

Ein reines, pünktl. Mädchen, das Siedle zu Kindern hat, etwas nähen kann, auf 1. Sept. gesucht. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 11713.2.2

Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe.

Besseres, gebildetes Fräulein zu erfragen. Gartenstr. 36 a, 2. Stod.

Kaffee Köchin

Ein fleißiges Mädchen wird für die Kaffeeküche gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 11686.3.3

Hotel Tannhäuser.

Auf 1. Sept. wird ein tüchtiges sauberes, fleißiges

Küchenmädchen

gesucht. Selbiges muß im Salat- und Gemüsearbeiten bewandert sein. (Geschirrwäsche ausgeschlossen.) Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. 11714.2.2

Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe.

Älteres, gebildetes

Fräulein

aus achtbarer Familie, tüchtig im Haushalt, findet angenehme Stelle bei alleinstehender Dame Eintritt Anfang oder Mitte September. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 11781 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Mädchen

Ein braves, reines Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, findet bei hohem Lohn auf 1. oder 15. September angenehme Stelle. Borzujell. Douglashstr. 9, 1 Tr. hoch rechts. 11615.2.2

Mädchen

Ein fleißiges, bescheidenes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, findet bei hohem Lohn auf 1. oder 15. September angenehme Stelle. Borzujell. Douglashstr. 9, 1 Tr. hoch rechts. 11615.2.2

Mädchen

Ein ordentliches, braves, kräftiges Mädchen, das sich mit allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort gesucht. Zu erfragen Ladenerstr. 5, part. B30773.2.2

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, auf logische zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen B30886

Ein tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit per 1. Sept. gesucht. Frau Prof. Bittroff, 2.2 Eisenlocherstr. 4. B30769

Gesucht auf sofort

ein einfaches Mädchen, welches sich mit allen häusl. Arbeiten unterzieht. B30759.2.2

Gesucht zum 1. September ein tüchtiges Mädchen zum Allein dienen.

Ein gut Mädchen, welches in der empfindl. Hausarbeit erfahren ist, findet bei zwei Damen gute Stelle. B30876

Suche zur Führung des Haushalts

in Mitwirkung bei der Erziehung der 4 Kinder (4 1/2-18 1/2 J.) ein älteres, erfahrenes Mädchen aus guter Fam., am liebsten alleinstehende Beamtentochter oder Witwe. B30881.2.1

Ein jüngeres, einfaches u. fleißig.

Mädchen findet auf 15. Sept. bei II. Familie gute Stelle. B30827

Tüchtiges Dienstmädchen

bei hoh. Lohn per 1. Sept. gesucht. In erf. Kaiserstraße 99, III. B30843.1

Ein anständiges, fleiß. Mädchen

für Kinder und etwas Hausarbeit sofort oder bis 1. September gesucht. B30861.2.1

Zu einer II. Familie

wird auf 1. Sept. ein ehrliches, fleiß. Mädchen gesucht. Adlerstr. 27, 3. St. B30872

Monatsfrau oder Mädchen

wird für einige Stunden im Tag in II. Haushalt gesucht. B30854.2.1

Unabh., reines Monatsfräulein

auf einige Stunden tagsüber gesucht. B30836

Schenkammer-Gesuch.

Ein geübte Dame wird sofort gesucht. Näheres bei Frau Wochmann, Gebamme, Akademiestraße 26. B30852

Durchaus tüchtige Weihnachtshilfen

für seine Damenwäsche werden bei hoher Bezahlung u. dauernd. Beschäftigung gesucht. 11758

Geschwister Baer

Wäsche u. Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße 149, I.

Tüchtige Rock- u. Tailleurbeiterin

sowie Damenschneider finden sofort dauernde Beschäftigung in der Ateliers der Firma 7182a

L. Mayer, Hoflieferant

Baden-Baden, Sophienstraße 10.

Tüchtige Zigarren-Sortiererinnen

und Mädchen, welche das Sortieren lernen wollen, finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung. Zu erfragen unter Nr. 11770 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Stellen suchen

Jung., tücht. Kaufmann, militärisch, repräsent., sehr gute Zeugnisse, sucht pr. 1. Okt. anderweitige Stellung für Kontor od. Reise. Geff. Angebote unter Nr. B30604 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Kommis

unter bescheidenen Ansprüchen. Angebote unter Nr. 11767 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Stellung-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, welcher 3. Jt. seiner Militärpflicht genügt u. Familienverhältnisse wegen, außer seine taufm. Lehre nicht ganz beendigen konnte, in einem größeren taufm. Geschäft oder Fabrik Stellung als Volontier, Beförderer erwünscht: Beschäftigung zum Teil im Magazin, Versand etc., sowie im Kontor. Geff. Offerten unter Nr. B30835 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Tücht. Magazins-Verwalter

mit guten Zeugnissen sucht Stelle, auch als Bader, Schreibhilfe, Einflüssler oder dergl. B30740.2.1

Wirtshafterin

sucht Stellung bei einem Herrn der besseren Stände. Offerten erbeten unter Nr. B30748 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Wegen Wegzug schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küchenherd u. sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. B30801

Für ein Glasbier- und Gemüsegeschäft

sind im Hause Wendelslohnplatz, gegenüber Hotel Grüner Hof, schöne Räume nebst 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 8882*

Rühlburg, Rheinstraße 10

ist Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres B3. B30755.2.1

Sophienstrasse 78,

2. u. 3. Stod, 7 Zimmer, 2 Bäder, 3 Manjarden, Küche, Badezimmer, Waschküche, Garten und Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod, Besichtigung 9-12 vormittags, 1/8-1/4 5 Uhr nachm. 9917*

Kaiserplatz.

Leopoldstraße 1a ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B29907.6.4

5 Zimmerwohnung,

schön modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst Rühlburgerstraße 1, 2. Stod. 10095*

Wohnung

von 4 Zimmern, Bad (ev. als II. Zimmer verwendbar) und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Amalienstr. 7, II, von 12-1 und 4-6 Uhr. 9025*

3, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen

schön, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ruhige, gute Lage, per 1. Oktober zu vermieten. Näher. Melanckthonsstr. 2, im Bureau. 10572

Auf 1. Oktober zu vermieten.

Sophienstraße 41 im Seitenbau, 1. Treppe hoch, eine geräumige 4 Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör. Zu erfragen ebenfalls im Vorderhaus, 1 Treppe hoch. 11088*

4 Zimmer,

Küche, Bad, Manjarden, Veranda, Balkon, Gärtchen etc. ist Sommerstraße 10, 3. Stod, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B30814.2.1

Eine schöne 4 Zimmerwohnung

im 3. Stod nebst Zubehör und Gartengrundstück auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schillerstraße 14, 2. Stod. B30713.2.1

3 Zimmerwohnung

ist bis 1. Okt. oder sofort zu verm. wegen Fortzug von hier. B30723.3.2

Nhlandstraße 36

ist im 3. St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speichermanjarden auf 1. Oktober zu vermieten. Es kann ev. noch ein Manjardenzimmer dazu gegeben werden. Zu erfragen part. rechts. 11442*

Freundliche 3 Zimmer, 1 Küche,

Keller u. Kammer, Stb., II. fl. für sofort od. später zu vermieten; ebenfalls ist 3. St. 2 Zimmer und Küche (Dachwohnung) sogleich zu vermieten. Näheres B30806

Kurvenstrasse 19,

3. Stod, rechts, ist schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. September billig zu vermieten. Näheres 6963a.6.3

Adlerstraße 35, III, schöne Wohnung

von 6 Zimmern, Alkoven, Bad, 2 Manj., Küche, 2 Kellern, ev. nur 5 Zimmern, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kontor. B30053.5.3

Adlerstraße 39

sind der 2. und 4. Stod von je 5 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B30835.3.1

Adamiestraße 57

ist eine Wohnung von 3-5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B30689.2.1

Amalienstraße 44,

feineres Haus, zweiflügelig, ist parterre eine tabellarischgerichtete 3 Zimmerwohnung, Küche, Zubehör, sof. oder später zu vermieten. Näh. 2. St. B30340

Bernhardstr. 3

ist eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern, großer Küche, Glasabf. per 1. Okt. zu vermieten. B30588

Boedstr. 22

ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Manj. und Badezimmer, im 4. St. v. I. Okt. zu verm. Näh. daselbst. B30321.5.4

Durlacherstr. 9,

zuerst b. Kaiserstr. hübsche Wohnung im Vorderh. 3. Stod, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres daselbst. B30802

Durlacherstraße 37, II,

ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Glasabf. auf 1. Okt. billig zu verm. Näh. im Laden Nr. 85. B30015.1

Fajansenplatz 15

ist eine freundliche Manjardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 1. Stod. B30828.2.1

Göndstraße 5, 2 Treppen,

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Kochgas zu vermieten. B30738

Göndstr. 5, 4 St.,

ist eine schöne Wohnung ohne vis-a-vis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, 2 Keller, Speicherraum etc. bill. weg. Wegzug zu vermieten. Näh. daselbst. B30866.2.1

Herrnstr. 29

ist eine Hinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an kleine Familie zu vermieten. Preis monatl. 17 M. Näh. daselbst. B30858.2.1

Fumaldstr. 17

ist eine 4 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Weichenstraße 7, Hinterh. 10828

Kaiserstr. 93,

Hinterhaus, m. Ansgang vom Vorderhaus, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Balkon u. Veranda u. I. Okt. zu verm. Näh. Kaiserstr. 93, 8 Tr. B30460.5.3

Kapellenstraße 70,

nah Hauptbahnhof, ist eine Balkenwohnung mit 4 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen I. Stod. B32266.10.7

Kurvenstraße 17

per sofort oder später 2 Zimmer, Küche u. Keller billig zu vermieten. 11771.6.1

Jollystraße 12,

part. ist ein schön möbl. Zimmer für besseren Herrn per sofort zu vermieten. B30842.3.1

Ein schön möbl. Zimmer

per sofort oder 1. September zu vermieten. B30874

Schützenstraße 48,

v. erhalten solide Arbeiter Kost u. Wohnung um billigen Preis. B30674.6.2

Ein hübsches, großes, neu möbl.

Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näheres B30859

Adamiestraße 34, 1 Tr.,

ist ein gr., sehr schön möbl. Zimmer sogleich od. 1. Sept. bill. zu verm. B30876

Adamiestraße 46,

sind zwei gut möbl. Zimmer mit separatem Eing. an einen oder zwei Herren auf 1. April zu vermieten. B30584

Amalienstraße 59,

1 Treppe, ist in feinem, ruhigen Hause schön möbl. Zimmer zu vermieten. B30650.2.2

Bismarckstraße 31,

parterre, ist Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Sept. zu vermieten. B30648.2.2

Dienerstr. 5, 3. St.,

ohne vis-a-vis, im Zentrum der Stadt, ist ein gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. B30772

Erbsengartenstr. 21

ist ein freundl. Zimmer sogleich mit Pension zu vermieten. Näh. 8 Tr. hoch. B30010

Gerwigstr. 34, III, rechts,

ist ein freundlich möbliertes Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. B30752.5.3

Gerwigstr. 34, III, rechts,

ist eine gut möblierte Manjarden auf sofort oder später billig zu vermieten. B30753.2.2

Göndstraße 15a, II, links,

sind 2 gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B30722.2.2

Kapellenstr. 68, II, r.,

ist ein gut möbl. Balkonzimmer mit separ. Eingang, ohne vis-a-vis, auf 1. Sept. zu vermieten. B30891

Kreuzstraße 17, 3 Treppen,

Nähe Bahnhof, ist ein gut möbl., großes Schlafzimmer ohne vis-a-vis auf 1. Sept. zu vermieten. B30882

Kronenstr. 3, Höhe, 2 St.,

wird ein Mitbewohner für sofort oder 1. Sept. gesucht. Preis 7 Mark monatlich. B30806

Gesellschaftstraße 49, 5. St.,

ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B30811.2.1

Schiffstr. 62, Höhe, 2. St.,

rechts, ist ein schönes, großes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. B30860.2.1

Sophienstr. 15,

Hinterhaus, parterre, ist ein schön möbl. Zimmer an einen Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten. B30468.5.4

Waldhornstr. 2

ist ein unmobl., sehr gutes Manjardenzimmer an eine alleinstehende, anständige Frau gegen keine Gegenleistung sogleich oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer. B30812

Waldhornstr. 8, IV,

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. September 1908, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

- a. Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.
 - b. Nachmittagsunterricht:**
Musterzeichnungslehre, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knöpfarbeiten, Spitzenlöppeln, Sticken und Damaststicken, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.
- I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
- II. Fachausbildung:
a. Für Weißnäherinnen;
b. Für Kleidermacherinnen;
c. Stickerinnen.
- III. Berufsausbildung:
a. Für Zimmermädchen;
b. Kammerjungfern.
- IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen.
- Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. 9785.17.14
- Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, oder in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße 49, entgegengenommen.
- Karlsruhe, den 28. Juni 1908.

Der Vorstand der Abteilung I.

Landau (Pfalz)

Höhere Handelsschule Stadt. subv. unter Staatsaufsicht stehend.

Beginn des Wintersemesters: 13. Oktober 1908.

I. Jahresklassen für Knaben und Jünglinge von 12-20 Jahren, Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.

II. Halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbstständigkeit.

Schul- u. Pensionräume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. d. d. Direkt. A. Harr.

1031a/107

Adolf Hepting, Dentist,
Kleiner für Zahnheilkunde u. künstl. Zahnersatz, 21 Waldhornstraße 21, Postamt. 3.3

Schmerzloses Zahnziehen mit oder ohne Betäubung.
Schöne Behandlung. Mäßige Preise.
Sprechstunden von 9-12, 2-6 Uhr. Sonntags von 10-12 Uhr.

Balggeschwülste,
Auswüchse in Gesicht u. Warzen werden entfernt, ohne zu schneiden.
Wilh. Oswald, Heilgehilfe,
Kronenstraße 31.
10695*

J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik mit Maschinenbetrieb
Karlsruhe i. B.
Waldstr. 32 Gegr. 1865 Telephon 1720
Fabrikanlage in Wiernsheim i. Würtbg.
Eigene Polster- u. Schreinerwerkstätten in Karlsruhe.

Etablissement für
Wohnungs-Einrichtungen u. Innen-Ausbauten
in einfacher bis kunstgewerblicher Ausführung in jeder Preislage.

Antike Möbel
in Original und Kopie in unerreichter Auswahl.

Spezialabteilung für
Innen-Dekoration
Gardinen Portièren
Decken Teppiche.

Verlangen Sie meine Abbildungen mit Preisen für
Einrichtungen Antike Möbel
Dekorationen Teppiche etc.
Ia. Referenzen.

Goldene Medaillen und Auszeichnungen:
Paris — London — Chicago — Antwerpen — Amsterdam —
Berlin — Frankfurt a. M. — München — Strassburg i. E. —
Baden-Baden — Karlsruhe.

Elektrische Klingelanlagen.
Neueinrichtungen u. Aufstellung von neuen Elementen in alten Anlagen
5 Jahre Garantie. 9373.10.10
Unterhaltung u. Reparaturen zu besonders billigen Preisen.
Karl Bing, Installationsgeschäft, Werderstr. 80a.
Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Sprach- und Kurse und Privatstunden
sehr zu empfehlen für Schüler, die im Französischen zurück sind. Alle meine Schüler und Schülerinnen vom letzten Quartal haben bessere Noten erhalten.
A. Simon



Schönschreib-Unterricht.
In meinen Kursen (2 bis 5 Wochen) erwirbt sich der Schüler (resp. Schülerin) eine geläufige und gefällige Schrift, die ihn sofort empfiehlt und ihm bessere Zensuren einbringt.
Übersetzungen von Zirkularen, Preislisten (engl., franz., Ital. etc. etc.)
110 Kaiserstrasse 110, zwischen Herrenstrasse und Waldstrasse.

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannendbad für Männer u. Frauen

30 Pfennig.
Samstags 40 Pfennig.

Hochzeits-, Verlobungs- und Gelegenheitsgeschenke
in unerreichter Auswahl.
Wilhelm Schille & Co.,
Kaiserstraße 221, nächst der Hauptpost.

Schweinefett
I. (rein) per Pfd. 56 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 54 Pfg.
Schweinefett (deutsch), von köstl. Geruch, per Pfd. 68 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 65 Pfg.
Salami und Cervelatwurst per Pfd. M. 1.20, bei 5 Pfd. per Pfd. M. 1.10.
Mettwurst zum Kochen u. Rohessen, per Pfd. 85 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 75 Pfg.
Fr. W. Hauser Nachf.,
H. Kussmaul, Erdbringerstraße 21.
Prompter Versand nach auswärts. 5450

Für Qualitäts-Raucher!
Einige Kiste guter 11529.3.3
Brasil- u. Mexiko-Zigarren
werden billig abgegeben.
Karl Mühlich
Kaiserstraße 183.

Möbel-Einrichtung,
bestehend aus: 2 polierten ausgeschlagenen kompl. Betten mit Federbetten, 1 Nachttisch u. Marmorplatte, Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Cissonmier, 1 Vertiko, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Diwan, 1 Truhenanzug, 1 Spiegel, sowie eine eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, alles vollständig neu, ist billig zu verkaufen. Händler verbeten. Näheres Herrenstraße 5, part. links. 10022*

NB: Die Möbelstücke werden auch einzeln abgegeben.

Städtereinigung & Ingenieurbau-A.G. vormals Allgemeine Städtereinigungsgesellschaft.
124 Berlin-Wiesbaden-Königsberg-Düsseldorf-München-Stuttgart. 6537a

Projektierung u. Ausführung von:
: : : **Strassenbauten** : : :
Wasserbaulichen Anlagen aller Art, Spezial. **Wasserkraftanlagen.**
Generalvertretung für Württemberg und Baden
Otto Stock, Ingenieurbureau Stuttgart, Schlossstr. 59a.

Wasserversorgungs-Entwässerungs-Enteisungs-Entfettungs-Filteranlagen, Kanalisationen
Kläranlagen für Abwässer und Fäkalien nach mech., chem., biolog. Verfahren für Städte, Landgemeinden, industr. Werke, Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Schulen, Einzelhäuser.
Langjährige Erfahrung! Auskünfte gratis! Prima Referenzen.



F. Thiergarten, Karlsruhe
Lammstrasse 1b
Buch- und Akzidenz-Druckerei
Verlag der „Badischen Presse“
Anfertigung jeder Art Drucksachen
für den kaufmännischen und privaten Bedarf, wie: Visit-, Adress- und Aviskarten, Begleitadressen, Briefköpfe, Broschüren, Diplome, Etiketten, Fakturen, Frachtbriefe, Geschäftsbücher, Kataloge, Mitteilungen, Plakate, Preislisten, Programme, Quittungen, Rechnungen, Notas, Statuten, Wechsels, Zirkulare, Tabellen, Formulare etc.
In einfacher wie elegantester Ausführung.
Familien- und Trauer-Drucksachen
in kürzester Frist.
Muster sowie Preisberechnungen stehen jederzeit gerne zu Diensten.
Schreib- und Post-Papiere, Carton und Couverts etc.
in den verschiedensten und modernsten Qualitäten.

Schnelle Lieferung. Billige Berechnung.

Dampf-Bettfedern-Reinigung, Karlsruhe-Mühlburg.
Sorgfältige, sachmännliche Behandlung jeden Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt.
Absolutes Garantie für Gewicht und Qualität des Federnmaterials.
Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung. 6896.18.16
Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengehülfe,
Erdbringerstraße 6. Haltestelle der Straßenbahn.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung
System „Lentz“ sind anerkannt die einfachsten und wirtschaftlichsten Lokomobilen der Gegenwart.

Institut Jomini
Payerne (Schweiz).
Gegr. 1867. Neues Gebäude seit 1907.
Bank- u. Handelsfach. Verwaltungsschule. Sprachen. Musik. Garten u. Park 30,000 m². Preis M. 1,000.—
Verlangen Sie Prospektus. 4974a
C. F. Jomini, Besitzer.

Nur Uhren-Reparatur-Werkstätte
Hub. Langenberg.
Kaiser-Wilhelmpassage 40.
Glas, Reiger, Bügel je -.20 M.
Neue Feder einlegen 1.—
Uhr reinigen 1.50
u. neue Feder 2.—
Bei Annahme von Uhren wird stets der Preis festgelegt. 5068*

Bildereinrahmung
aller Art, Massenanfertigung und Reklameplakate.
Telephon 2448. **Th. Schmid,** Waldhornstr. 52.
8810 Bilder und Rahmenfabrik, Glashandlung. 13.10